

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

444 (23.9.1916) Mittagausgabe

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne "Nacht. Weltchau"
Ausg. B mit "Nacht. Weltchau"
In Karlsruhe:
monatlich
im Verlage abgeholt — 77 — 97
in d. Weingärten — 82 1.02
frei ins Haus ab-
verteilbar 2.70 3.30
Lieferer
Auswärts: bei Ab-
holung a. Postschalter 2.30 2.93
durch d. Briefträger
tägl. 2mal ins Haus 3.02 3.65
Heftige Nummern . . . 5 Pf.
Erdhitzere Nummern . . . 10 Pf.
Geschäftsstelle:
Kittel und Kammler-Edel, nächst
Kaiserstraße und Marktplatz.
Brief- od. Tel.-Adr. laut nicht
auf Namen, sondern
Bad. Presse, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Wöchentlich 1 Nummer "Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen.
Gratis-Beilagen: Jährlich 1 Jahrbuch, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Wenigste Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen

Eigentum und Verlag von
Ferd. Thiergarten.
Herausgeber: Albert Herzog.
Verantwortlich für allem. Politik
und Hauswesen: Anton Rudolph
für badische Politik, Soziales, bad.
Chronik und den allgemeinen Teil
F. B. Anton Rudolph, für den Anzei-
genteil A. Anderspacher, (inkl. in
Karlsruhe B.
Berliner Vertretung: Berlin W 18
Anzeigen:
Die Kolonieliste 25 Pf., die Me-
dailleliste 75 Pf., Reklamen an
1. Stelle 1 M., die 2. Stelle
Bei Wiederholungen ermäßigt, bei
der Rückzahlung des Preises, bei geschil-
derten Verträgen und bei Resten
über stellt sich
Postfach-Numm.: Karlsruhe Nr. 8354

Nr. 444

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 88.

Karlsruhe, Samstag den 23. September 1916.

Telefon: Redaktion Nr. 809.

32. Jahrgang.

Vom Krieg.

Neue Sturmjahren in der französischen Kammer.

Paris, 23. Sept. In der Sitzung der französischen Kammer kam es am 21. d. Mts. zu neuen Sturmjahren. Der Rienthafer Sozialist Rassin-Dugons suchte seine und seiner Genossen Bestrebungen gegen die Vorwürfe der Vaterlandslosigkeit zu rechtfertigen. Bei den Worten: „Unsere deutschen Kameraden“ und als er sagte: „Die französische Presse forderte vor dem Krieg unausgesetzt Deutschland heraus“, wurde er lärmig unterbrochen. Er rief schließlich aus: „In diesem Saal ist kein freier Atemzug mehr möglich!“

Laut „Berl. Tagebl.“ drohte der Kammerpräsident mit der Entziehung des Wortes, worauf Rassin-Dugons erklärte, daß gewisse leidenschaftliche Aeußerungen, die er getan habe, nicht für das Sitzungsprotokoll bestimmt seien.

Laut „Deutsch. Tagesztg.“ richteten alle konservativen Blätter an den Ministerpräsidenten Briand die Aufforderung, gegen die Sozialisten polizeilich vorzugehen.

Die Ereignisse in Griechenland.

Das Königspaar bei der Truppenvereidigung.

Berlin, 23. Sept. Wie verschiedene Morgenblätter berichtet wird, nahm auch die Königin Sophie von Griechenland an der vom König vollzogenen Vereidigung der neuen Rekruten teil. Die zahlreiche Menge, die dem Akt beiwohnte, brachte dem Königspaar, das im offenen Wagen angefahren war, warme Huldigungen dar.

Athen, 21. Sept. (Savas.) Der König hielt an die Rekruten für 1916, nachdem diese ihren Eid geleistet hatten, eine Ansprache. Er erklärte:

„Ihr müßt zu Eurem König Vertrauen haben und seiner Person voll ergeben sein. Gewisse Leute werden versuchen, Euch irre zu führen. Diese versuchen unter dem Deckmantel des Patriotismus ein Verbrechen zu begehen. Ihr werdet jetzt einen Teil der Armeen bilden, deren Moral ausgezeichnet ist. Ihr werdet ihren Geist in Euch aufnehmen. Erinnert Euch an meine Worte. Es lebe die Armee!“

Die Soldaten der ersten Division spendeten dem König Beifall. (Hrff. Ztg.)

Vom neuen Kabinett.

ATB. Athen, 22. Sept. Das Reutersche Bureau meldet von hier: Der Generaldirektor im Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten, Kokkis, machte am Donnerstag vormittag dem englischen Gesandten Elliot einen Besuch und versicherte ihm, das Kabinett Calogeros sei lediglich ein Geschäftsministerium. Er fügte hinzu, man sei bereit, diejenigen Minister zu opfern, die vor der Übernahme ihres Portefeuilles sich darin gefallen hätten, die Entente anzugreifen, wenn das Kabinett anerkannt würde. Der russische Gesandte Demidoff war bei der Unterhaltung zugegen.

Eine Spaltung in Griechenland?

ATB. Athen, 22. Sept. Dem „Nieuwe Rotterdamse Courant“ zufolge, wird von hier gemeldet, daß eine Spaltung im ganzen Lande entstanden sei, die zu Überbrücken fast unmöglich erscheine. Auf eine Versöhnung zwischen König Konstantin und Venizelos, die allein die Ruhe bringen könnte, scheint keine Hoffnung mehr zu bestehen. Es sei eine separatistische Bewegung zwischen Alt- und Neu-Griechenland im Gange. Gerüchte verlauten, daß in nächster Zeit die Bewegung eine bestimmte Gestalt annehmen werde.

Paris, 23. Sept. Von hier berichtet die „Berl. Morgsp.“: Die „Agence Savas“ meldet: Es verbreitet sich das Gerücht (!), auf Areta sei eine Revolution ausgebrochen. Die Aufständischen hätten die Absetzung der Behörden proklamiert und eine provisorische Regierung eingesetzt.

Die Herrschaft der Entente.

M. Zürich, 22. Sept. Aus den letzten griechischen Zeitungen, die in der Schweiz eingetroffen sind, erfährt man, daß gegenwärtig in der Bucht von Salamis 500 englische und französische Kriegsschiffe vereinigt sind, die über 60 000 bis 80 000 Mann verfügen. Torpedoboote sind eifrig an der Arbeit, um den Eingang zum Saronischen Meerbusen durch Eisengitter und Minen abzusperren. Durch diese Vorsichtsmaßregeln soll die Entente-Flotte in der Bucht von Korazini, vor Eintreffen der feindlichen U-Boote gesichert werden.

Die Anwesenheit der großen Flotten in Athen, Patras, und Piräus, hat eine empfindliche Nahrungsmittelnot geschaffen. (B. T.)

London, 23. Sept. Wie der „Boss. Zeitung“ zufolge von hier verlautet, haben die Vertreter der Vierverbandsmächte der griechischen Regierung eine neue Note überreicht, worin eine bestimmte Haltung gegen die Zentralmächte verlangt wird. Die italienische Regierung habe einstweilen abgelehnt, weitere Truppen nach Griechenland zu senden.

Italien und Griechenland.

Bern, 23. Sept. Der römische Mitarbeiter der „Stampa“ drahtet unter dem 22. Sept.: In dem heutigen Ministerrat wird Sonnino Mitteilungen über die neue Lage in Griechenland nach der Bildung des Ministeriums Kalogeropoulos machen. Der Standpunkt Italiens stimmt völlig mit dem der anderen Vierverbandsmächte überein. Niemals seien die Regierungen über die griechische Frage einig gewesen als heute. Die letzten Ereignisse hätten gewissen hartnäckig philhellenischen Mächten die Augen geöffnet.

Der Krieg mit Rumänien.

Die Bedrängnis der Rumänen.

Rotterdam, 23. Sept. Laut „Berl. Tagebl.“ schreibt der „Nieuwe Rotterdamse Courant“, daß an der südwestlichen Grenze Rumaniens Kriegshandlungen stattfinden, die Aufmerksamkeit verdienen. Die Truppen der Zentralmächte überschritten in den siebenbürgischen Alpen die rumänische Grenze und die Rumänen zogen sich zurück. Falls die dortige Offensive der Zentralmächte fruchtig fortgesetzt wird, bildet sie eine ernste Bedrohung für die Rumänen in Orsova und für den Vormarsch der Rumänen über Hermannstadt nach Siebenbürgen.

Berlin, 23. Sept. Den verfolgten Rumänen werden, wie der „Boss. Ztg.“ berichtet wird, keine Ruhepausen gegönnt, jedoch sie auf dem Rückzug nichts zerstören können. Sie haben große Verluste erlitten. Es wurden weder die Petroleumwerke von Petrolescu beschädigt, noch hat die Eisenbahnlinie Schaden genommen. Auch alle Industriewerke in der ganzen Gegend sind unversehrt geblieben. Die Rumänen konnten nicht einmal die aufgestapelten Solvorräte wegchaffen.

Rotterdam, 23. Sept. Einer hiesigen Depesche des „Berl. Hof.-Anz.“ zufolge, berichtet die „Times“ aus dem rumänischen Hauptquartier, daß die Russen und die Rumänen in der Dobrubtscha andauernd frische Verstärkungen erhalten. In Siebenbürgen wurden dagegen die österreichischen Truppen vertrieben.

Die rumänischen Verluste.

Sofia, 22. Sept. Nach zwanzigtägigen Kämpfen betragen die rumänischen Verluste nach zuverlässiger Schätzung zumindest 70 000 Tote und Verwundete und 30 000 Gefangene, somit ist mehr als ein Viertel der gesamten rumänischen Armee außer Kampf gesetzt. Die bulgarischen Stellungen sind 100 Kilometer nördlich der alten Grenze vorgetragen und die Front dadurch auf 60 Kilometer verlängert worden. (Köln, Ztg.)

Keine Berichterstatter an der rumänischen Front.

Kopenhagen, 22. Sept. Die Zeitung „Djen“ meldet, die rumänische Regierung habe den Regierungen der Alliierten und der neutralen Staaten mitgeteilt, daß der Oberbefehlshaber des rumänischen Heeres die Anwesenheit der Zeitungsberichterstatter an der rumänischen Front verboten habe. Das Verbot gälte sowohl für die rumänischen, wie die ausländischen Berichterstatter. (Köln, Ztg.)

An der Front gegen Rumänien.

Von Karl Roemer, Kriegsberichterstatter.

Deutsches Kriegsquartier im Südosten, 19. Sept. 1916.

Seit zwei Tagen bin ich nun auf dem rumänischen Kriegsschauplatz. Meine Absicht, zunächst die langgestreckte Kampflinie von Siebenbürgen kennen zu lernen, die längs der transilvanischen Alpen zur Bukowina hinaufzieht, führt mich zuerst zur äußersten Westecke der rumänischen Front, die sich bei Orsova an die Donau lehnt. Hier wird dem weiteren Einbruch der rumänischen Streitkräfte in dem tausendfach zerklüfteten, zum Teile urwaldartigen Hochgebirge, längs des Tales der Terna, von österreichisch-ungarischen Truppen ein fester Damm entgegengelehrt. Dieser Damm, der in einer Reihe starker Befestigungen auf Bergklippen undhängen natürliche Stützpunkte sehr geschickt ausnützt, läuft in einem Abfalle von 1—2 Km. westlich von der Landesgrenze und hindert den Gegner in wachsender Abwehr an jedem weiteren Vorgehen.

Beim Stab eines österreichisch-ungarischen Kommandos, das seit dem Tage des rumänischen Ueberfalles in diesen Abwehrkämpfen steht, sind mir über den Ausbruch der Kämpfe und über den bisherigen Verlauf des Ringens in diesem Abschnitt eingehende Mitteilungen geworden.

Der Gegner hatte in vorbereiteter Arbeit auf Wegen und Kommunikationen, die er schon im Frieden in aller Stille geschaffen hatte, weit überlegene Truppenmassen bis an die Grenze herangebracht und suchte nun, im Augenblicke der Kriegserklärung, in raschem Ueberfalle alle wichtigsten Straßen und Grenzpaßse vorzunehmen. Mit allen verfügbaren Mitteln wurde seitens des Kommandos der Widerstand gegen die Uebermacht organisiert und die Grenzlinie verteidigt. Als Gegner wurde in diesen ersten Tagen des Kampfes eine ganze kriegerische Division von Linientruppen hier festgestellt, der man eine Minderheit von nur kaum einem Fünftel des feindlichen Bestandes entgegenstellen konnte. Fast von wenigen Mann hatten

da in rasch geschaffenen Stellungen gegen feindliche Kompagnien auszuhalten. Der Fall, daß ein Duzend ungarischer Gewehre sich tagelang in ihren Hochstellungen gegen hundert und mehr andrängenden Gegnern hielt, lehrt in den Episoden der Kämpfe jener letzten Augusttage immer wieder. Aber dieser Grenzschutz konnte auf den militärisch wenig günstigen Stellungen der politischen Landesgrenze dem immer mehr anwachsenden Druck des Gegners, der sich namentlich gegen einige Bahnwege richtete, dauernd nicht standhalten, und Verstärkungen, die im Anmarsche waren, konnten rechtzeitig nicht mehr herbeigestellt werden. So wurde unter dem Zwange der Umstände, und um die Truppen vor einer Umgehung, die bei der Dämmebelung des unübersichtlichen Geländes leicht eintreten konnte, zu sichern, beschloßen, einige jenseits des Gernatales gelegene, wenig günstige Stellungen aufzugeben und die Verteidigung um ein Geringes weiter zurückzuziehen, wo inzwischen Aufnahmestellungen für die einrückenden Truppen vorbereitet werden konnten. Fünf Tage lang hatten die Verteidiger die erste Stellung, die im Grunde eben nichts anderes als die Grenzlinie war, gehalten; dann mußten sie der Uebermacht weichen. Am 1. September bezogen die Truppen dann ihre neuen Stellungen, in die bald auch die nötigen Verstärkungen zu den tapferen Kämpfern der ersten Tage stießen. Diese neue, im ganzen von Nord nach Süd verlaufende Linie zieht sich ungefähr ein bis höchstens zwei Kilometer westlich der ursprünglichen Abwehrstellung und gibt den Rumänen, die nun in der alten, verlassen Linie der österreichisch-ungarischen Truppen sitzen, beinahe nur unwegames, von Niederholz und Wald bestandenes Hochland frei.

Eine Anzahl dieser rumänischen Stellungen sei hier zur besseren Veranschaulichung neben den Gegenstellungen der Abwehrkräfte genannt. So sitzen die Rumänen auf den Hängen des 920 Meter hohen Ber Cocosului unmittelbar auf der Grenze, während die österreichisch-ungarischen Truppen die jenseits der Tafelrunde liegenden Höhen halten. So halten die Rumänen weiter die knapp südwestlich des Cocosului gelegene Höhe 706 besetzt, während die Abwehrkräfte wieder knapp westlich vor ihnen liegen. Erst um Orsova, das von der L. und I. Truppen geräumt ist und noch von rumänischen Patrouillen durchstreift wird, macht diese neue Linie einen leichten nach Westen ausgreifenden Bogen. Orsova ist auch die einzige größere Stadt, die als eine Art Zwischenland aufgegeben werden mußte. Sie ist jedoch auch den Rumänen nicht nutzbar, denn sie liegt sowohl unter dem Feuer der jenseits der Donau im Regoingipfel aufgestellten Geschütze der Verbündeten und wird ebenso von den siebenbürgischen, von österreichisch-ungarischen, oder verbündeten Truppen besetzten Höhenstellungen nördlich der Donau eingesehen und von den hier beobachteten Batterien beherrscht.

Die von den Rumänen so laut in alle Welt polante Nachricht, daß sie auch Hertulesbad besetzt hätten, ist eine dreiste Lüge. Ich bin heute nach dem Besuche der starken Abwehrstellungen auf einer der herrschenden Höhen selbst in Hertulesbad gewesen und habe da in aller Ruhe nach den Anstrengungen der schönen Hofkultur ein erquickliches Bad in den alten heißen Schwefelquellen des Kurhauses genommen. Es sind von da aus immer noch etwa 2000 Meter Luftlinie bis zu den rumänischen Stellungen. Der österreichisch-ungarische Unteroffizier aber, der jetzt als provisorischer Badewärter von Hertulesbad antwortet — im Frieden ist er Volksschullehrer — hat mir gesagt, daß beinahe täglich österreichisch-ungarische Offiziere zum Bade herüber geritten kommen. Hier sind alle überzeugt, daß der erste, von den Gegnern im Ueberfall gegen eine Minderheit errungene Erfolg über seinen Höhepunkt schon hingestritten sei; eine frohe, sichere Zuversicht bezüglich der Entwicklung der Kämpfe erfüllt Mannschaften und Offiziere in gleicher Weise.

Die Rumänen haben sich reichlich viel Draht vor ihre Stellungen gezogen, was eher auf ihre Besorgnis, angegriffen zu werden, als auf übertriebene eigene Angriffslust schließen läßt. Werden sie dennoch in einer ihrer Stellungen unruhig, dann genügt ein geringes Sperrfeuer, um sie niederzuhalten. Jedenfalls imponieren sie den prachtvollen, hochgewachsenen Bofntalen, die jetzt in diesem Abschnitt in den österreichisch-ungarischen Stellungen liegen, gar nicht, und der Nachtkampf hat es bewiesen, daß die Truppen unserer Nachbarmächte den Rumänen weit überlegen sind.

Weider haben die Rumänen von Anfang an eine geradezu barbarische Form der Kriegsführung angeschlossen: sie haben in jenen einleitenden Kämpfen alle Verwundeten, die in ihre Hände fielen, getötet, auch den österreichisch-ungarischen Truppen nicht mehr Parolen gegeben. — Ferner liegt ein Dokument rumänischer Hinterlist in vielen Exemplaren vor. Es ist ein kleines, als „Inret de serviciu militar“ bezeichnetes Soldbuch, das sich in den Journistern der gefallenen Rumänen fand. Dieses amtliche Büchlein enthält neben dem Nationalen, den Ausstattungsverzeichnissen usw. des Soldaten eine Landkarte, die den Rumänen das Groß-Rumänien zeigt, wie es nach diesem Kriege aussehen sollte. Diese Karte aber, über der die blau-gelbrote Flagge Rumaniens prangt, und die ein Rumänien von der Theiß bis zum Pruth aus dem Körper Ungarns Siebenbürgens u. der Bukowina schnidet, ist, wie der Ausdruck deutlich zeigt, schon im Jahre 1914 gedruckt worden. Der genaue Titel dieses Schandwerkes, das die gemeine Niedertracht und Heuchelei der Rumänen während dieser zwei hingegangenen Jahre restlos enthüllt, lautet: „fatta pentru educata nationale si culturale a turturor romanilor“, zu deutsch etwa: Karte für die kulturelle und wirtschaftliche Erziehung zu einem Groß-Rumänien. Auch die deutschen und ungarischen Ortsnamen der in einer grotesken Gräßlichkeit der Phantasie auf dieser Karte schon einverleibten Orte sind bereits rumänisiert. So gibt es da schon ein Temisjara, wo bisher Temisvar steht, und aus Klausenburg ist Cluj geworden. Rumänien aber ist auf dieser, von einem Herrn Vasilescu entworfenen Karte zu einem großen dicken Kloß geworden, der östlich der Theiß im Süden von der Donau, im Osten vom Pruth umflossen wird. Das nationale Prinzip, von dem die Herren stets so viel sprachen, ist dabei nicht zur Anwendung gebracht. Ungarn, Deutsche, Serben, Ruthenen sollen sich zu dem neuen Centrifuge des Balkans finden.

Es dürfte anders kommen. Die Erfolge der verbündeten Truppen in der Dobrubtscha und im mittleren Siebenbürgen beginnen sich auch hier in der Westecke schon geltend zu machen. Die Angriffslust der Rumänen scheint immer geringer zu werden, und ihre Unsicherheit wächst. (Köln.)

Ergebnisse zur See.

Abermals ein englischer Dampfer erbeutet.

WTB. Berlin, 22. Sept. In der Nacht vom 21. zum 22. September ist in der Nordsee der englische Dampfer „Clocher“ von der Great Eastern Railway Co. durch deutsche Seeestreitkräfte nach Zeebrugge aufgebracht worden.

England und Schweden.

= Stockholm, 22. Sept. (Nicht amtlich.) „Berlingske Tidende“ meldet von hier: Nach einem Telegramm aus London, haben die englischen Zollbehörden den in Swansea liegenden schwedischen Dampfer „Helios“ beschlagnahmt, der vor ein Prisengericht gestellt werden soll. „Helios“ hat eine Besatzung an Bord, die dem „Afton Tidningen“ zufolge für die schwedische Heeresverwaltung bestimmt ist. Der Grund der Beschlagnahme ist unbekannt. Das schwedische Ministerium des Aeußern hat die erforderlichen Schritte unternommen.

Zum Fall „Tubantia“.

WTB. Berlin, 22. Sept. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: Wie wir hören, führte die Frage des Unterganges der „Tubantia“ zu einer Aussprache zwischen der niederländischen und der deutschen Regierung. Die deutsche Regierung erklärte sich aus Rücksichten freundschaftlicher Gefinnung gegen die Niederlande bereit, die Frage nach dem Kriege einer internationalen Untersuchungskommission zu unterbreiten.

Ein neuer Protest Amerikas gegen England.

WTB. Newyork, 18. Sept. (Durch Funkpruch vom Vertreter des WTB. — Verspätet eingetroffen.) Das Staatsdepartement hat an England gegen die für ungerechtfertigt angesehene Durchsuchung der amtlichen Post der Marine der Vereinigten Staaten durch den britischen Zensur in Vancouver Einspruch erhoben. Die Post war von amerikanischen Marineoffizieren im Orient in amtlichen Umschlägen an das Marine-departement geschickt worden.

Eine Washingtoner Meldung des Hearst'schen Internationalen Nachrichtenendienstes besagt: „Es sind Anzeichen dafür vorhanden, daß, wenn die Alliierten ihr Unterdrückungsverfahren fortsetzen und von der Regierung nichts getan wird, um sie zur Besserung zu bringen, sich ein Sturm des Aufruhrs erheben wird, wenn der Kongreß wieder zusammentritt.“

Deutschland und der Krieg.

WTB. Berlin, 22. Sept. (Nicht amtlich.) Im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Reichsfinanzverwaltung die Bestimmungen über den Ankauf von Wertpapieren für kontingentierte Betriebe und die Ausgabe der Wertpapiere, sowie die Kriegsgesellschaft für Teichverwertung die künftigen Preise für Karpfen und Schleien und die Mindestgröße.

Zur Beleihung mündelsicherer Werte.

WTB. Berlin, 22. Sept. (Nichtamtlich.) Die Hauptverwaltung der Darlehensstellen hat folgenden Beschluß gefaßt, der die Bestimmungen über die Beleihung mündelsicherer Werte ergänzt. Die von öffentlich rechtlichen Körperschaften oder Verbänden ausgegebenen fest verzinslichen, auf den Inhaber lautenden mündelsicherer Werte werden, sofern sie an einer deutschen Börse notiert werden, mit 75 % des Kurswertes vom 25. Juli 1914 und sofern sie an einer deutschen Börse nicht notiert werden, mit 70 % des Nennwertes beliehen und zwar unter der Bedingung, daß die Darlehen nachgemessenermaßen zur Einzahlung für Kriegsanleihe verwendet werden. Für die zu anderen Zwecken beliebigen Unterpfänder der bezeichneten Art, behält es bei den bisherigen Beleihungsgrenzen sein Bewenden.

Die ersten Griechen in Görlich erwartet.

WTB. Berlin, 22. Sept. Die ersten griechischen Soldaten werden am Samstag in Görlich erwartet. (B. 3. a. M.)

September-Reichstag.

Von Friedrich Weinhausen.

Mitglied des Reichstags und des preuß. Abgeordnetenhauses.

Nur um zwei Tage später, als bei der Vertagung am 8. Juni beschlossen wurde, am 28. September, tritt der deutsche Reichstag wieder zusammen. Weil er in diesen schicksalsschweren Zeiten nicht auf die im Frieden übliche lange Vertagung bis zum November eingehen wollte, ist Ende September als Schluß der parlamentarischen Sommerpause, festgesetzt worden. Ein anderer Grund für die ungewöhnliche Terminbestimmung lag damals nicht vor. Auch heute könnte man, wenn man wollte, noch länger mit dem Wiederzusammentritt warten, denn eine zwingende Veranlassung, gerade jetzt die Kriegstagung wieder aufzunehmen, ist nicht vorhanden. Weder die militärische, noch die militärpolitische, noch die wirtschaftliche Lage hat sich so grundlegend geändert, daß die deutsche Volkswirtschaft deswegen besonders einberufen werden müßte. Das steht fest, trotz der ungeheuerlichen Offensivanstrengungen unserer Gegner auf allen Fronten, trotz der beiden neu in den Krieg mit uns eingetretenen Feinde, trotz der bis zur brutalen Vergewaltigung des neutralen Handels gesteigerten neuen englischen Ausschermethoden. Nur die allgemeine Lage erklärt die Septembervertagung, nicht irgend welche besondere Kriegsnöte oder ersten Besorgnisse.

Damit hängt auch zusammen, daß heute, acht Tage vor dem Zusammentritt des Reichstages, noch kein ausführliches Arbeitsprogramm für ihn vorliegt. Man kann nur aus der politischen und wirtschaftlichen Gesamtlage und aus der Praxis der verflochtenen Kriegstagungen Wahrscheinlichkeitschätze auf die bevorstehenden Aufgaben ziehen.

Aller Voraussicht nach wird der Reichstag sehr bald Gelegenheit nehmen, im Reichstag vor aller Welt die beiden neuen Kriegserklärungen von Italien an uns und an Rumänien von uns, sowie die damit geschaffenen neuen militärpolitischen Verhältnisse zu erörtern. Wohl hat er darüber bereits ausführlich mit den Vertretern des Reichstages, den Parteiführern, vor kurzem gesprochen; allein seine Mitteilungen an das deutsche Volk, an unsere Verbündeten, an die Neutralen und nicht zuletzt an unsere Feinde stehen noch aus. Sie werden natürlich dann auch zum Gegenstand parlamentarischer Besprechung gemacht werden, sei es, daß der erweiterte Haushaltsausschuß mit dem Kanzler ausführlich und vertraulich verhandelt, oder daß die Fraktionsredner in öffentlicher Sitzung antworten, oder daß helbes geschieht. Jedenfalls werden die Erörterungen nicht allzuviel Zeit in Anspruch nehmen, selbst wenn manche grundsätzliche Ermägungen über parlamentarische Ausschüsse für Auswärtige Politik und über allerlei dunkle Madenschäften, die in letzter Zeit die Öffentlichkeit höchst behauerischer Weise beschäftigt, bei der Gelegenheit zur Sprache gebracht werden sollten.

Zeit ausführlicher und vertrauenswürdiger werden die wirtschaftspolitischen Verhandlungen sein. Wie bisher immer, wird ihnen wiederum eine neue Denkschrift über wirtschaftliche Maßnahmen aus Anlaß des Krieges und eine Zusammenstellung der seit Juni ds. J. erlassenen Verordnungen und Ausführungsbestimmungen zugrunde liegen. Im Mittelpunkt dieser Aussprache wird aber weniger der

verantwortliche oberste Leiter unseres Kriegswirtschaftswesens, der Staatssekretär des Innern Dr. Helfferich, als vielmehr der Präsident des Kriegsernährungsamtes, Herr v. Batocki, stehen. Er ist durch die eigenartige, ihm neu eingerichtete Amtstellung, aber auch durch seine ungemein rege literarische Bearbeitung der öffentlichen Meinung so stark in den Vordergrund getreten, daß sich eine eingehende Auseinandersetzung zwischen ihm und dem Reichstag von selbst ergibt. Sie wird von Seiten der Volksvertreter zweifellos deutlich und entschieden geführt werden. Sie haben seine ersten Einführungsreden im Juni noch entgegen genommen, seine Versprechungen und Entschuldigungen angehört, über seine Aufgaben mit ihm beraten, und sie haben sich nach dem allen keinen übermäßig hohen Erwartungen hingegeben. Daß Herr v. Batocki im Stande wäre, nicht vorhandene Lebensmittel herbeizuschaffen, oder knappe riesenartig aufzufüllen und sonstigen Mangel in Ueberfluß zu verwandeln, das hat natürlich niemand angenommen. Auch wird kein Reichstagsabgeordneter, zumal nach der ersten ernüchternden Vorstellungsrede des Lebensmittelkommissars, wie er damals noch allgemein hieß, im Haushaltsausschuß geglaubt haben, daß Herr v. Batocki die Wege des Brädes völlig aufgeben und gänzlich neue einschlagen könne und werde.

Und doch wird in allen Reichstagsparteien die Enttäuschung scharf zum Ausdruck kommen, die die bisherigen Leistungen des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes erzeugt haben. Seine verkehrte Frühlingspolitik und sein völliges Verlangen bei der Obstversorgung wird und muß selbstverständlich und pflichtgemäß von den Volksvertretern scharf kritisiert werden. Wenn mitten in der reichsten Obsternte des Landes Herr v. Batocki trotz aller ihm übertragenen weitreichender Vollmachten so hilflos ist, daß schließlich die Heeresverwaltung wegen ernstlichster Gefährdung der Marmeladenversorgung von Heer und Zivilbevölkerung in zwölfster Stunde noch zur Beschlagnahme schreiten muß, ohne daß die notwendigen Vorbeibringungen dafür rechtzeitig getroffen werden konnten, so ist das ein so himmelstreichendes Amutzugnis für das Kriegsernährungsamt, daß unter allen Umständen die Gründe dieses völligen Versagens festgestellt werden müssen, schon um vor ähnlichen, gänzlich unerwarteten, perfiden Ueberlistungen in Zukunft gesichert zu sein. Herr v. Batocki wird keinen leichten Stand in der Haushaltskommission des Reichstages haben.

Sehr wahrscheinlich kommt dort auch wieder das ewige Kriegsthema „Jensur“ zur Verhandlung, ausgestattet mit neuen Beweisen für die Schädlichkeit dieser Einrichtung und mit neuen Anträgen zu ihrer Milderung oder Beseitigung. Besonders gegen das Kapitel der „Schußhaft“ wird erneut und von allen Parteien Sturm gelaufen werden. Ungebührlich lange Zeit werden diese Besprechungen aber kaum erfordern. Alles in allem darf man nach früheren Erfahrungen annehmen, daß die Verhandlungen des Ausschusses rund drei Wochen dauern werden. Danach kämen dann noch einige öffentliche Plenarsitzungen, in denen auch kurz der Gesetzentwurf über die Verlängerung der Legislaturperiode verabschiedet werden wird. Andere, neue Vorlagen stehen bis jetzt nicht in Aussicht, sodas der Reichstag am 20. Oktober herum wieder auseinandergehen könnte, wenn keine ganz unvorhersehbaren Zwischenfälle anders entscheiden. Die Vertagung würde dann wohl gleich bis zum Januar 1917 ausgesprochen werden, bis wohin die Vorbereitung der Etatsberatung bequem fertig sein kann.

Eine Reichstagsession wie die kommende, bei der das Hauptgewicht auf vertraulichen Kommissionsberatungen hinter verschlossenen Türen beruht, pflegt im Volk weniger lebhaftes Interesse zu erwecken, als eine Session mit täglichen Plenarverhandlungen in aller Öffentlichkeit. Allein das hat die bevorstehende Septembertagung nun einmal mit allen vorausgegangenen Kriegstagungen gemeinsam: nicht die Verhandlungsart, sondern die überaus engherzigen Zeitumstände bestimmen das Gewicht und das weitreichende Interesse. So sehr auch diesmal schon seit einigen Tagen ein Aufsturm auf Zuhörerkränzen „für den Tag, da der Reichskanzler spricht“, ein, der von den einzelnen Reichsboten so wenig bewältigt und gemeißelt werden kann, wie so vieles andere, was in gegenwärtiger Zeit ganz besonders erwünscht wäre.

= Berlin, 22. Sept. Die angekündigten Besprechungen, die der Staatssekretär von Jagow vor Beginn der Reichstagung mit den Führern der einzelnen Parteien nach Fraktionen getrennt abhalten wollte, haben bereits ihren Anfang genommen. Heute war, wie das „Tagebl.“ hört, der Fraktionsvorsitzender der Fortschrittlichen Volkspartei geladen. Auch diesmal sollen die Besprechungen streng vertraulich sein. (R. 3.)

Gegen den Reichskanzler.

= Berlin, 22. Sept. Das „Berl. Tagebl.“ macht bei der Besprechung über Treibereien gegen den Reichskanzler Mitteilung von einem Brief, den der Geh. Kommerzienrat Berthold Körting in Hannover an den Reichstagsabgeordneten Bahfmann gerichtet hat und von dem auch die Mitglieder des Unabhängigen Ausschusses Abschriften erhalten haben. Der Brief nimmt Bezug auf eine kürzlich in Hannover abgehaltene Versammlung zur Erörterung der Kriegsziele, in deren Auftrag Herr Körting den Abgeordneten Bahfmann unter den schärfsten Angriffen gegen den Reichskanzler auffordert, Herrn v. Bethmann Hollweg, laut „Köln. Ztg.“, durch ein Mißtrauensvotum zu kürzen.

Von der sozialdemokratischen Reichskonferenz.

Die Darlegungen der Opposition.

= Berlin, 22. Sept. Auf der sozialdemokratischen Reichskonferenz, an der auch der Parteiausschuß vollständig teilnimmt, sprach heute vormittag der Hauptredner der Opposition, Reichstagsabgeordneter Haase, dessen Rede die ganze Vormittagsagung ausfüllte. Er übte an der Politik der Fraktionsmehrheit und des Parteivorstandes, die sie seit Kriegsausbruch führen und deren hervorragendster Ausdruck die Bewilligung der Kriegskredite ist, eingehende Kritik. Nachdem dieser Redner sich zunächst dagegen gewendet hatte, daß der Parteivorstand die gesamte Opposition für gewisse, nicht zu rechtfertigende Flugblätter verantwortlich mache, und nachdem er verlangt hatte, daß einer gewissen Stimmung, die aus der Zeit entspreche, doch mehr Rechnung getragen werden solle, indem man die Neuerungen mehr aus dem Geiste der Sozialdemokratie heraus beurteile, stellte er fest, daß er selbst an keiner anderen Besprechung mit der Regierung in den Tagen des Kriegsausbruchs teilgenommen habe als an der Konferenz, die der Reichskanzler am 3. August 1914 mit den Vertretern sämtlicher Reichstagsfraktionen hatte.

Die Kritik Haases geht besonders dahin, daß die gegebene Situation mehr zur Erweiterung der politischen Rechte und zur Erlangung einer gerechteren Steuerpolitik benutzt werden sollte. Die Vergangenheit und Tradition der Partei zwingt sie in keiner Weise zur Kreditbewilligung, vielmehr könnte eine andere Haltung der Partei der Erweckung des Friedens in den Entente-Staaten und damit der Verkürzung des Krieges dienen. Die sozialdemokratische Arbeitsgemeinschaft stütze sich auf das Parteiprogramm und die Kongreß- und Parteitagbeschlüsse. Sie wolle durchaus die Einheit der Partei, die jedoch auf dem Boden der sozialdemokratischen Programme ruhen müsse.

Haase sagte, laut „Bormärts“, in der Beurteilung gewisser politischer Kundgebungen entfernten sich manche Stimmen aus dem Mehrheitslager in bedenklicher Weise von dem Geist, der in der Sozialdemokratie stets geherrscht habe. Wenn man der Opposition die

Mehrheit der in ihr vorhandenen Anschauungen vorwerfe, so könne man dies der Mehrheitsfraktion zurückgeben, die nur mit Hilfe von Genossen, die schon sehr weit von sozialistischen Grundzügen abwichen, überhaupt noch die Mehrheit darstelle. Der Standpunkt, daß man dem Land die Mittel zu seiner Verteidigung bewilligen müsse, führe die Partei auch schon im Frieden zur Bewilligung der stets mit den Notwendigkeiten der Landesverteidigung begründeten Militäraufstellungen.

Das Problem für die Sozialdemokratie sei, welchen Charakter der Krieg trage und wie der gesamten Regierungspolitik gegenüber die sozialistische Arbeiterbewegung sei. Bei Unterbrechung dieser Frage komme man dazu, die Politik der Fraktionsmehrheit als unsozialistisch abzulehnen. Wenn die deutsche Sozialdemokratie Vorkämpferin der Internationale sein wolle, dann dürfe sie nicht fragen, was die anderen tun, sondern müsse ihnen vorangehen. Die Aufgabe der Sozialdemokratie im Kriege müsse sein, die Völker einander wieder anzunähern.

Diesem mehrstündigen Korreferat folgte lebhafter anhaltender Beifall der Opposition. Für eine von der Arbeitsgemeinschaft in vielfacher Beziehung abweichende Oppositionsgruppe sprach am Nachmittag eine Delegation, worauf die Diskussion über die Referate vom Donnerstag und Freitag einleitete.

Eine Mehrheits-Entscheidung.

Eine Resolution des Abg. David fasste die Grundzüge der Politik der Fraktionsmehrheit und des Parteivorstandes zusammen und bekräftigt sie aufs neue, indem sie die Pflicht der Landesverteidigung und der Abwehr der gegen Deutschland und seine Verbündeten gerichteten feindlichen Pläne betont, die friedensfeindliche Haltung der Staatsmänner des Biederbandes und der sozialistischen Parteien dieser Länder bedauert, eine arbeits- und kampfbereite Internationale als Ziel sozialdemokratischer Politik erklärt, den dauernd gesicherten Weltfrieden als ihr Ideal bezeichnet, und schließlich an die deutsche Regierung die Aufforderung richtet, unausgesetzt bemüht zu sein, dem Kriege ein Ende zu machen und dem Volke den langersehnten Frieden wiederzugeben.

In einer Geschäftsordnungsdebatte wurde für und dagegen gesprochen, daß die Reichskonferenz Beschlüsse fasse. Die Verhandlungen werden Samstag vormittag weitergeführt.

England und der Krieg.

Zur Drückereierei in England.

WTB. London, 23. Sept. „Daily Telegraph“ schreibt, daß in allen Kreisen der Ministerien heftig gegen die in einigen Northcliffe-Büros gebrachte Behauptung protestiert werde, daß in den Regierungsbüros eine große Zahl junger Leute sich befinde, die sich um den Dienst in der Armee drücken.

Belagerungszustand in England.

= London, 23. Sept. Von hier lassen sich einzelne Morgenblätter melden, daß über London, Birmingham, Sheffield, Glasgow, Nottingham und einige andere Städte, in denen Munition erzeugt wird, vor einigen Wochen der Belagerungszustand erklärt worden sei.

Aus der Schweiz.

Der Druck der Entente auf die Schweiz.

= Bern, 23. Sept. Bei einer großen Konfessionsfirma in Bern erschien Lt. „Berl. Post-Anz.“ ein Beamter der Einfuhrzollverwaltung, um festzustellen, ob das Geschäftshaus mit Deutschland arbeite. Die Firma bezieht ihre Artikel sowohl aus England, als auch aus Deutschland. Sie wurde darauf hingewiesen, daß sie auf die englischen Lieferungen künftig nur noch rechnen könne, wenn sie sich verpflichte, in den nächsten acht Jahren keinerlei Bezüge mehr aus Deutschland zu machen. Dieses Verlangen wurde von der Firma abgelehnt.

Neueste Nachrichten.

= Freiburg i. Br., 23. Sept. Im nahen Bergwert Cappel sind durch eine Explosion zwei Bergarbeiter tödlich verunglückt. Weiterer Schaden ist nicht angedeutet.

WTB. Aachen, 23. Sept. Für den verstorbenen Oberbürgermeister Weltmann ist der Direktor des A. Schaafhousen'schen Bankvereins, Wilhelm Jarwid, zum Oberbürgermeister von Aachen einstimmig gewählt worden.

WTB. Wien, 23. Sept. Die Regierung hat zur Hilfeleistung für die durch den Fallperenbruch an der Weigen Welle in Not Geratenen 250 000 Kronen zur Verfügung gestellt.

WTB. Calais, 23. Sept. Der „Matin“ meldet von hier: Starke Beschädigungen haben besonders in den westlichen Hafenanlagen ziemlich bedeutenden Schaden angerichtet.

Die Ueberführung der Leiche des Prinzen Ludwig Wilhelm von Hessen.

= Sofia, 22. Sept. Die Leiche des Prinzen Friedrich Wilhelm von Hessen, die vom Schlachtfeld bei Cara-Orman nach Ruffschuk gebracht worden war, wurde dort unter Beteiligung der Behörden und der Bevölkerung zur Bahn übergeführt und nach Deutschland weiter befördert. Während der Ueberführung folgten dem Sarge der Metropolit von Ruffschuk, der Kreispräsident, der Bürgermeister, zahlreiche andere Vertreter staatlicher und Gemeindebehörden und Offiziere. Gedächtnisreden hielten der Metropolit und Oberst Freiherr von Gemmingen, die die Verdienste und den Heldentum des Prinzen hervorhoben. Der Sarg war mit Kränzen bedeckt, die die Behörden, die Truppenkörper und die deutsche Schule gespendet hatten.

Zu den Munitionslieferungen Japans.

= Berlin, 23. Sept. Dem „Berl. Tagebl.“ zufolge erklärte der japanische Botschafter in Rom in einer Unterredung, ganz Japan sei heute eine einzige ungeheure Waffen- und Munitionsfabrik. Japan selbst stehe immer auf dem Kriegsfuß, um jeder Eventualität gegenüber gerüstet zu sein. Der Botschafter versicherte, daß sowohl in Japan wie in China ein deutscher Markt künftig absolut ausgeschlossen sei.

Advertisement for Universität Frankfurt a. M., including details about the winter semester 1916/1917 and contact information for the secretariat.

Advertisement for Fischers Weinstube, located at Kreuzstraße 29, am alten Bahnhof, with contact information for Inh. Maria Garms.

Advertisement for Kopfschmerzmittel (Aspirin) by Hofmann-La Roche, highlighting its effectiveness for various ailments.

Zur Kriegslage.

(Von einem militärischen Mitarbeiter.)

Bz. Berlin, 23. Sept. Im Westen dauert die verhältnismäßige Ruhe an, nachdem insbesondere die Franzosen im Sommer ihre Massen rücksichtslos geopfert hatten, um uns in Gegenangriffen gewonnenes Gelände wieder streitig zu machen.

Auch im Osten kann man jetzt, und hier noch mehr, davon sprechen, daß ein neuer Abschnitt zu vergehen ist. Die Masfenoffensive in Galizien kann als gescheitert angesehen werden. Unermeßliche Verluste seit Juni, die eine Million weit überschreiten dürften, aber keine irgend wie maßgebenden Erfolge sind den Feinden beschieden gewesen; er hat sich vielmehr davon überzeugen können, daß in unseren und unserer Verbündeten Truppen der alte Offensgeist sprunghaft geblieben ist.

Die Rumänen sind seit unseren Erfolgen südlich von Söding noch vorsichtiger geworden. Manches Anzeichen deutet darauf hin, daß sie nun hier Verstärkungen nach ihrer Dobrußaschranke entsandt haben, wo ihre Stellung 30 Km. nördlich der alten vor dem Raubkrieg 1913 gezogenen Grenze und etwa 20 Km. südlich der Eisenbahn Cernamomă-Constanza verläuft.

In Mazedonien sind die Kämpfe im Raume von Florina, auf den Sarraïl jetzt das Hauptgewicht zu legen scheint, fortgesetzt worden. Sie haben den Bulgaren nun neuem Gelegenheit gegeben, ihre Tapferkeit und Zähigkeit zu bewähren.

Wenn somit an den Hauptfronten das Ergebnis: „Sie kommen nicht durch“ festzuhalten war, so kann man es auch auf die italienische Front übertragen, wo die Oesterreicher und Ungarn alle Massenangriffe der Italiener blutig abgewiesen haben. Dies ist um so bedeutamer, als jetzt die Kämpfe im Hochgebirge durch das starke Regiment des Winters, der hier früh beginnt, schon für Monate hinaus in engere Grenzen gezwungen werden.

„Wofür kämpfen wir?“

BR. Berlin, 22. Sept. (Nicht amtlich.) Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt unter der obigen Überschrift:

„Das Septemberheft der „National Review“ enthält einen Aufsatz über die Friedensbedingungen Englands. Sein Verfasser, legt auseinander, welche Forderungen die uns feindlichen Verbündeten an Oesterreich-Ungarn, die Türkei und Bulgarien richten müßten. Sodann heißt es in dem Artikel unter anderem:

„Was nun den wichtigsten Punkt, die Bestrafung Deutschlands, betrifft, so werden wir den Sunnen unseren Willen aufzwingen, indem wir ihren Fürsten, Politikern und Soldaten deren Wort wertlos ist, die Bedingungen diktieren. Großmut wäre bei einem so unangenehmen und niederträchtigen Volk, wie den Preußen, nicht am Platze. „Germania delenda est!“ (Deutschland muß vernichtet werden.) sollte die allgemeine Richtschnur bei den Friedensbedingungen bilden. Deutschlands Kolonien werden unter den Mächten, die sie erobert haben, aufgeteilt werden. Belgien muß wieder hergestellt werden. Waechen und das Nachbargebiet müssen dem belgischen Königreich einverleibt werden, ebenso Luxemburg. An Kriegsschädigung muß Deutschland an Belgien 100 Millionen Pfund Sterling als Strafe wegen Vertragsbruches zahlen und weitere 500 Millionen für zugefügte Schäden.

Entsprechende Entschädigungen hat Deutschland selbstverständlich an Großbritannien, Frankreich und Rußland zu entrichten. Elbafischfang kommt zurück an Frankreich, dann das Saartal mit Trier und Umgebung. Ganz Preussisch-Polen wird Russisch-Polen einverleibt, also die Provinz Posen und ein Teil Westpreußens. Eine Grenzberichtigung auf Kosten Ostpreußens tritt ein. Deutschland hat seinen ganzen Flottenbestand auszuliefern, auch die Handelschiffe als Ersatz für die versenkten Schiffe. Die militärische Landmacht Deutschlands ist so weit zu entwarfmen, daß keine deutsche Armee von mehr als etwas einer halben Million Mann aufgestellt werden kann. Hinsichtlich des Kieler Kanals könne man sich mit einer Internationalisierung nicht begnügen; es käme eine vorübergehende Besetzung Kiels durch internationale Truppen in Frage.

Die Bestrafung Deutschlands für seine Missetaten, zum Beispiel an der Riß Capell und Kapitän Frantz, erfolgt am zweckmäßigsten, indem einige neuzeitliche deutsche Paläste und die Gebäude des Generalstabs in Berlin angezündet werden. Auch die Zerstörung der Kölner Rheinbrücke oder des Kieler Kanals käme in Betracht. Größere Teile Deutschlands, namentlich die Industriebezirke, sind solange

zu besetzen, bis alle Verpflichtungen erfüllt sind. Zu erwägen ist, ob das Deutsche Reich in seine einzelnen Teile zu zerstreuen ist.

Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt hierzu u. a.: „Der Herausgeber der englischen Zeitschrift schied dem Aufsatz die Bemerkung voraus, daß seine Veler vielleicht durch den „allzu maßvollen“ Inhalt enttäuscht werden könnten. Zum Trost fügt er jedoch hinzu, daß es sich ja nur um die Darlegung des Mindestmaßes der englischen Ansprüche handle. Diese würden sich naturgemäß mit jedem weiteren Kriegesmonat steigern. Diese Worte sind in mehr als einer Hinsicht bezeichnend. Sie lassen erkennen, daß der mit niedriger Selbstgeplante Vernichtungswille in England nicht etwa auf wenige überspannte Köpfe beschränkt ist, sondern daß er weite Kreise des Volkes durchdringt. Auch die blinden Augen müssen aus solchen Enthüllungen sehen, weshalb wir kämpfen müssen, bis zum bitteren Ende.“

„Wer nun noch immer nicht begreift, daß unser Kampf ein Krieg der Verteidigung ist, an dessen siegreichen Ausgang Hoch und Niedrig, Arm und Reich in gleicher Weise gelegen sein muß, der verdient nicht die Ehre, ein Deutscher zu sein, und auch der Bescheidene wird sich der Erkenntnis nicht verschließen, daß dieser Kampfespreis nur ein Friede sein darf, der solchen verblödeten Haß auch die letzte Hoffnung nimmt, das Deutschland der Zukunft jemals wieder so gefährden zu können, wie das der Gegenwart.“

Der Volksauschuß für rasche Niedertämpfung Englands.

— München, 21. Sept. Der hier gegründete „Volksauschuß für rasche Niedertämpfung Englands“ tritt jetzt mit einem Aufruf an die Öffentlichkeit, in dem es heißt:

„Warum kommen wir trotz des aufopfernden Heldentums unserer Truppen und trotz gewaltiger Siege in Ost, Süd und West nicht zum Abschluß dieses Völkermordens? Weil Englands Kraft noch ungebrochen ist. England mit seinen Verbündeten Japan und seinem Helfer Amerika rüftet stets neue russische Kriegsmächte aus. England deckt mit seiner Ausbeutung die französischen Menschenverluste, schafft mit seiner Industrie und der seiner Hintermänner immer wieder ungeheures Kriegsmaterial. England ist es, das stets neue Völker gegen uns hegt. Aber England wird doch über kurz oder lang triegsmüde werden? Nein, denn England ist unser heutiger größter Gegner. Es hat bisher alle seine Drohungen verwirklicht. Es hat durch die allgemeine Wehrpflicht eine Millionenarmee geschaffen. Es hat den Arbeitseinsatz für Herstellung des Kriegsmaterials durchgeführt. Es hat uns die See gesperrt und die Neutralen in seine Dienste gezwungen. Es hat uns fast alle unsere Kolonien abgenommen. Es ist bis zum äußersten entschlossen, uns zu vernichten, und wird alles daran setzen, diese Absicht zu verwirklichen.“

„Eine Verhängnisvolle Selbsttäuschung. Nach seiner bewährten Methode gegen Frankreich im Jahre 1871 bereitet England heute schon den Wirtschaftskrieg vor, um nach Friedensschluß jede Möglichkeit neuer wirtschaftlicher Entfaltung Deutschlands von vornherein im Keime zu ersticken. England wird alle seine Bundesgenossen wie bis her so auch in Zukunft dem Sonderfrieden abzuhalten wissen; denn sie geraten immer mehr in ein Hörigkeitsverhältnis zu England und werden den Kampf nicht früher aufgeben, als England es ihnen erlaubt. Ist England niedergebungen, so ist auch ihre Kraft dahin.“

„Die Geschichte der letzten drei Jahrzehnte beweist, daß England nur zur See begrenzungen werden kann. Die einzige Möglichkeit zu einem raschen, siegreichen Ende zu kommen, ist die kürzeste Kriegsführung zur See und in der Luft gegen den Völkermörder England, der den Krieg angestiftet hat und immer weiter führt. Nicht innerpolitische Absichten, Kriegsziele und Sonderinteressen sind es, die uns Männer aller Richtungen zusammengeführt haben. Was wir wollen, ist lediglich dieses: 1. Wir wollen unser Volk aufklären über die Gefahr, die ihm von einem unbefegten England droht, damit sein Willen zum Durchhalten und Siegen sich fähle. 2. Wir wollen heute schon alle seine Kräfte und Mittel mobil machen zur Abwehr des uns wirtschaftlich erdrückenden Krieges nach dem Krieg.“

Es folgt eine größere Reihe von Unterschriften. In der ersten öffentlichen Versammlung des Ausschusses hat der Pörrer und preussische Landtagsabgeordnete Traub unter großem Beifall über Englands Politik gesprochen.

Schwedens diplomatischer Kampf gegen die Entente.

Von unserem Korrespondenten.

△ Stockholm, 18. Sept. Die gleichlautenden Noten, welche von den Gesandten, Englands, Rußlands, Frankreichs und Italiens in Stockholm der schwedischen Regierung überreicht worden sind, beweisen deutlich, daß es der Entente jetzt ernstlich darum zu tun ist, den Druck gegen Schweden so stark zu machen, daß Schweden eingeschüchtern werde und sich, aus Furcht vor kriegerischen Vermittlungen, dazu bewegen lasse, sich, aus Furcht vor Blockadierung gegen Deutschland im europäischen Norden zu schließen. Die in ihrem Wortlaut veröffentlichte Antwort der schwedischen Regierung läßt indessen erfreulichweise ebenso deutlich erkennen, daß Schweden nicht gewillt ist, sich wie ein „Griechenland des Nordens“ behandeln zu lassen. Die Antwort läßt keinen Zweifel darüber aufkommen, daß die Schweden unter allen Umständen in ihrem eigenen Hause Herren sein wollen. Wenn man von dem Stockholmer sozialdemokratischen Hauptorgane des ententefreundlichen Herrn Braiting absieht, so hat sich die gesamte schwedische Presse einmütig um das Ministerium Hammarström, dessen würdige Beantwortung der

Noten der Viererhandsmächte allenthalben Anerkennung und Zustimmung findet.

Die Noten der Alliierten beruhen, soweit sie sich darüber bellagen, daß die Behandlung, welche Schweden fremden Landbooten in skandinavischen Territorialgewässern angebeihen lasse, zu Gunsten der Zentralmächte einseitig sei, auf einem vollständigen Mißverständnis der schwedischen Bestimmungen. Das ist in der schwedischen Antwortnote klar und deutlich auseinandergesetzt worden. Im übrigen richten sich die Entente-Noten gegen die Minenperre der „Rogrunnsrinne“, der seiner ganzen Ausdehnung nach zum schwedischen Territorialgebiet gehörigen Fährstraße des östlichen Dorelandes. Die Sperre dieser Rinne wurde bereits vor mehreren Monaten vorgenommen. Die Ententemächte hatten bisher dagegen nichts einzuwenden. Erst jetzt, da die Zeit herannahet, wo der Hafen von Archangel durch Eis gesperrt, und die Seeverbindung der Westmächte mit Rußland durch das nördliche Eismeer und das Weiße Meer unmöglich gemacht sein wird, erregt die Minenperre der schwedischen Rogrunnsrinne plötzlich Anstoß. Einerseits ist die Bewähigung dieses Teiles des schwedischen Seeterritoriums während der kommenden Herbst- und Wintermonate für einen Warenverkehr zwischen England und Rußland notwendig, andererseits können die zahlreichen englischen Handelschiffe, die sich zur Zeit in finnlandischen Häfen befinden und von England zur Frachtfahrt dringend gebraucht werden, auf keinem anderen Wege als durch die Rogrunnsrinne von der Ostsee in den Kattegat und die Nordsee und nach England zurück kommen. Wie die schwedische Regierung ausdrücklich in ihrer Antwortnote hervorhebt, ist die Sperrung der Rogrunnsrinne einzig und allein der Rücksicht auf eine möglichst effektive Wahrung der schwedischen Neutralität entsprungen. Um einen „Rechtsgrund“ für ihre Ansprüche auf die Befestigung der gedachten Minenperre anzuführen zu können, haben denn die Entente-Diplomaten auf eine veraltete schwedisch-italienische Konvention (vom Jahre 1862) zurückgreifen müssen, worin Italien und Schweden-Norwegen sich das gegenseitige Recht zur ungehinderten Küstenschiffahrt eingeräumt haben. Diese alte Konvention kam seiner Zeit zustande, damit den zahlreichen norwegischen Frachtschiffen, die im Mittelmeere verkehrten, das Recht zur Küstenschiffahrt, das ihnen ohne weiteres in Bezug auf solche italienische Häfen zugesprochen hätte, die verschiedenen Staatsgebieten angehört hatten, auch ferner, nach der Gründung des italienischen Einheitsstaates, bewahrt bliebe. Es ist charakteristisch für die Jabschheitigkeit des in Frage stehenden Entente-Anspruchs gegenüber Schweden, daß der „Rechtsgrund“ aus einem alten schwedisch-norwegisch-italienischen Vertrage, der einen ganz besonderen, hier nicht in Frage kommenden Zweck verfolgte, bei den Haaren herbeigezogen werden muß. Es ist doch ganz außer Zweifel, daß der Vertrag nicht in einer solchen Ausnahme-Situation gelten kann, wie sie durch den jetzigen Weltkrieg hervorgerufen ist. Und selbstverständlich hat Schweden, wie andere neutrale Staaten, das Recht und die Pflicht, während dieses Krieges in seinen eigenen Gewässern solche Minenperreungen vorzunehmen, die zur Behauptung der Neutralität notwendig sind. Von diesem Recht hat beispielsweise Dänemark in ausgiebiger Weise durch die Minenperreung des Großen Belts und der Bucht von Råge Gebrauch gemacht, ohne daß England sich darüber beschweren zu dürfen gemeint hätte.

Ein Recht, freie Durchfahrt durch die „Rogrunnsrinne“ zu fordern, hat also Italien auf Grund der 1862er Konvention nicht. Noch weniger können aber auch die übrigen drei Ententemächte, so wie diese es in ihren Noten an Schweden getan haben, ein derartiges Recht für sich auf Grund der Weißbegründungsvereinbarungen mit Schweden in Anspruch nehmen. Die Weißbegründungsbestimmungen betreffen nämlich zwar viele andere wichtige Handels- und Schiffsfahrtsfragen, aber niemals die Küstenschiffahrt, oder das, was man in der internationalen Sprache die „Sabotage“ nennt, die durch Sonderverträge festgelegt werden muß. Aus alledem ergibt sich die völlige Grundlosigkeit der in der Entente-Noten gegenüber Schweden enthaltenen Anlegen und gestellten Forderungen. Umso klarer ist aber auch die Pflicht der Entente, Schweden durch das Mittel der Einschüchterung zu sich herüberzuzwingen. Wie aus der deutlichen und würdigen Sprache der schwedischen Antwortnote hervorgeht, haben die Viererhandsmächte jedoch hier die Rechnung ohne den Wirt gemacht.

Zur nordischen Ministerzusammenkunft.

— Kopenhagen, 22. Sept. Ein nach Kristiania entsandter Berichterstatter des Kopenhagener Blattes „Roebenham“ drahtet, es sei unter Kristianier Korrespondenten und den Vertretern großer englischer und russischer Blätter ein offenes Geheimnis, daß die Ministerkonferenz durch die letzte Ententente auf Schweden ein besonders wichtiges Gepräge erhalte. Man dürfe annehmen, daß demnächst neue Bestimmungen wegen der Minenperreung der Rogrunnsrinne getroffen würden. Diese Bestimmungen würden von der Ministerkonferenz genau erörtert. Der Berichterstatter der „Roebenham“ fügt hinzu, er habe durch direkte Befragungen zuständiger Persönlichkeiten keine offizielle Bestätigung dieser Annahme erhalten können. F. 3.

— Kopenhagen, 22. Sept. Zur skandinavischen Ministerkonferenz in Kristiania melden die Blätter, daß die Beratungen durch neuzugekommene Programmpunkte verlängert werden. Nach „Politiken“ ist einer der neuen Punkte das Anerbieten einer Friedensvermittlung im Sinne der schwedischen interparlamentarischen Konferenz. Der englische und französische Gesandte haben jedoch vor Beginn der Beratungen dem norwegischen Vertreter eine solche Vermittlung als im Augenblick unwillkommen bezeichnet. (M. N. N.)

Vorgelesen, genehmigt!

Roman von Erich Wulffen.

Alle Rechte vorbehalten. Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin. (67. Fortsetzung.)

Dem Untersuchungsrichter aber erklärte Thomasberger bei seinem letzten Verhöre mit bewegter Stimme noch folgendes:

„Wenn ich Ihnen, Herr Untersuchungsrichter, begreiflich machen könnte, wie gründlich und zugleich vernichtend meine Einsicht darin ist, daß ich mir durch eine unerhörte Torheit, deren ich mich selber nie für fähig gehalten hätte, mein Lebensglück verfehrt habe! Wie gut, wie glücklich hätte alles auslaufen können! Was lag unter den obwaltenden Umständen für mich als klugen Mann näher, als den wahren Willen des Erblässers — vielleicht etwas frei — dahin auszuliegen, daß ich mich der eingeleiteten Erbin verbend näherte.“

Der Untersuchungsrichter stand mit zusammengefalteten Händen da.

„Statt dessen kam ich auf den unglückseligen Gedanken, ihr das Vermächtnis zu kürzen, weil ich das Vermögen meines Onkels unterschätzte und für beeinträchtigt hielt! Sie sollten wissen, wie es mir zu Mute war, als ich in der aufgefundenen Testamentenschrift aus der Achzigtausend die Dreißigtausend machte! Damals dachte ich noch garnicht an die Vertauschung der beiden Urkunden. Aber mich ärgerte die hohe Vermächtnissumme. Eine geheime Anlust reizte mich, diese Ziffer zu ändern.“

Ich betrachtete es zunächst als Spiel, als Zeitvertreib. Als die Veränderung dann so täuschend gelang, hatte ich meine Freude daran. Ich ahnte noch nicht, daß ich mich damit auf die künftige Fälschung eingelassen hatte. Als ich in der Kanzlei des Notars das echte Testament erbrochen hatte und austauschen wollte, mußte ich die verfälschte Vermächtnissumme mit einsegnen. Mit diesem törichtem Schritte betrat ich den abschüssigen Weg. Fräulein von Timborn und ich stimmten im Alter noch gut zusammen. Unsere wirtschaftlichen Talente hätten sich glücklich vereinigen können! Oder meinen Sie, daß es mir unbedingt hätte mißlingen müssen, Anneroses Neigung zu gewinnen?“

Dr. Antsan lehnte durch eine Handbewegung eine Antwort auf diese Frage ab.

„Als ich als maskierter Normund Annerose in einer mir heute unbegreiflichen Idee, um sie vorübergehend dem Schauplatz der Handlung, wo ich gelegentlich ihr persönliches Eingreifen fürchtete, zu entziehen, in Blantenburg aufsuchte und zum ersten Male sah, fiel mir dieser Gedanke, den ich schon vorher errogen hatte, schwer auf die Seele.“

„Wenn ich heute an diese Maskerade zurückdenke, ist mir's wie ein Traum. Ich weiß, daß ich Herrn Thierolf im Kaffertladen zufällig traf. Mein Bild fiel auf seine Periode, und im Augenblicke durchguckte mich der Gedanke, den Normund zu spielen. So siedend heiß überkam mich's, daß ich ins Freie stürzte, mich abzuhäulen.“

„Wie es mir gelingen konnte, die Rolle durchzuführen, blieb mir immer ein Rätsel. Ich fühlte mich bei jedem Schritte be-

sangen, aber ich glaube, daß in solchem Falle gerade eine gewisse innere Befangenheit die große Täuschung erst mit ermöglicht.“

„Wenn Sie wüßten, was ich mir sagte, als ich ihr nun in meiner Verkleidung gegenüberstand, sagte ich mir daselbe. Aber meine Erinnerung seßelten mich zu stark an Ledoisla von Wielopolski. Ich hielt noch für eine Leidenschaft, was sich als Liebeständelei erweisen sollte. Und es war auch zu spät, ich hätte die Bahn des Verbrechens bereits betreten und bin sie zu Ende gegangen!“

Der Richter hatte mit gespannter Aufmerksamkeit zugehört und in Gedanken für sein neues kriminalistisches Buch ein Kapitel über das Schuldbewußtsein des Verbrechters entworfen.

Dann diktierte er dem Protokollanten das neue, umfassende Geständnis Thomasbergers in die Akten. Unter die Schlußworte „Vorgelesen, genehmigt“ setzte der Angeschuldigte seinen Namen.

Die Voruntersuchung wurde geschlossen, und der Staatsanwalt erhob seine Anklage.

(Schluß folgt.)

Kriegskalender.

23. Sept. Die Deutschen nehmen Warenes (östlich der Argonnen). Die Russen beginnen mit der Beschießung von Przemyśl. 24. Sept. Ein Zeppeleinflugzeug bombardiert Ofende. Die Serben werden von den Oesterreichern geschlagen. 25. Sept. Vor Dinaburg und bei Smelina werden russische Stellungen erklümt. 26. Sept. Die Zeichnungen auf die 3. deutsche Kriegsanleihe haben 12 Milliarden ergeben. Nach 50stündiger Feuertovorbereitung beginnt die feindliche Offensive im Westen. Die ersten Angriffe sind abgeschlagen. Griechenland mobilisiert.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 9. September 1916 gnädigst geruht, den Oberbaufreier Jakob Jaß in Heidelberg auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste auf 1. Oktober 1916 in den Ruhestand zu versetzen.

Badische Chronik.

Pforzheim, 22. Sept. Vom 20. auf den 21. Sept. übernachtete der 7000. Vaterlandsverteidiger in der Ueberrnachtungsstelle Pforzheim. Es war der Kanonier Müller, der landwirtschaftlichen Urlaub nach seiner Heimat hat. Er erhielt zum Andenken, wie sein jeweiliger 1000. Vorgänger eine Ehrenkette mit Anhänger, ein Geschenk eines hiesigen Fabrikanten.

Bruchsal, 23. Sept. Der vom Stadtbauamt dem Stadtrat vorgelegte Worentwurf für die Anlage eines städt. Gutshofes fand wegen der hohen Kosten nicht die Zustimmung des Kollegiums. Man will nun die Lösung der Frage unter erheblichen geringeren Kosten versuchen.

Mannheim, 23. Sept. Die schon 50 mal vorbestrafte Händlerin Therese Weglinger pries eine Seife an, die lediglich aus einem rund geförmten Stück Holz bestand. Wegen ihrer Schwindelerei wurde sie vom Schöffengericht zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt.

Heidelberg, 23. Sept. Der frühere Direktor der Reichshauptstelle Mannheim, Geh. Regierungsrat Richter ist hier im Alter von 74 Jahren gestorben. 27 Jahre hindurch bis 1908 stand der Verstorbenen der Reichshauptstelle Mannheim vor.

Baden-Baden, 23. September. Am kommenden Sonntag, den 24. September werden die Jugendwehren der Bezirke Baden, Bühl und Mchern, die am Großherzoggeburtstag in sportlichen Wettkämpfen in Bühl ihre Kräfte zeigen, zu einer größeren Pionierübung bei Grefzern am Mitheln sich zusammenfinden. In Aussicht genommen sind 3 verschiedene Arten des Uebergangs über den dort nicht tiefen Mitheln. Eine Gruppe von Wehren wird denselben auf Leitbahnenbündeln, die mit Heu auszustopfen sind, bewerkstelligen, während eine zweite ein Floß zu zimmern und damit überzugehen haben wird. Der 3. Gruppe, den Jungmannschaften von Baden-Stadt und Baden-Land, fällt die Aufgabe zu, eine Brücke zu erstellen und damit den Uebergang zu gewinnen. Die Uebungen werden unter sachmännlicher Leitung ausgeführt und dürften den Jungmannen sowohl wie unbeteiligten Zuschauern interessante Belehrung bieten.

Offenburg, 22. Sept. Die landwirtschaftliche Winterschule für den Kreis Offenburg kann am 29. November ihr 50jähriges Bestehen feiern. Sie wurde damals gegründet; einem Beschlusse der Kreisversammlung gemäß für 1866. Die Kreisversammlung hatte als erste Ausgabe für die Schule einen Betrag von 1200 Gulden bewilligt, der durch Umlagen auf das Liegenschaftsvermögen mit sieben Zehntel Kreuzern auf 1000 Gulden aufgebracht werden sollte. Gegen die Errichtung der Schule hatten zwei Mitglieder der Kreisversammlung gestimmt, darunter eines, das dem bäuerlichen Berufe angehörte.

Wahr, 22. Sept. Die freie Vereinigung badischer Krankenschwestern - hält am 23. und 24. Sept. im Kasinoaal hier ihre 21. ordentliche Hauptversammlung ab, der eine wichtige und reichhaltige Tagesordnung zugrunde gelegt ist.

Freiburg, 23. Sept. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen für den verstorbenen General Gaede eine Ehrengrabstätte im Hauptfriedhof zur Verfügung zu stellen. In der Sitzung wurde bedauert, daß die Absicht des Stadtrats, dem hochverdienten Heerführer und Verteidiger der Vogesenfront das Ehrenbürgerrecht der Stadt Freiburg zu verleihen, nicht mehr hätte verwirklicht werden können.

Freiburg, 22. Sept. In der Aula der Höheren Mädchenschule hielt am Donnerstag der Verein für gährungslose Früchterezeugung, der in ganz Baden Mitglieder hat, seine ordentliche Generalversammlung ab. Wie der Schriftführer des Vereins, Dr. Max Moser, berichtet, hatte der Verein im letzten Geschäftsjahre einen Zuwachs von 277 Mitgliedern. In einer Reihe von 4 Nummern wurden 10 000 Exemplare „Mitteilungen“ herausgegeben und verkauft. Der Verein besitzt eine Zentralfabrik für gährungslose Früchterezeugung, als Versuchs- und Lehrstelle für alle Zweige und Verfahren der gährungslosen Früchterezeugung, sowie als Herstellungsstätte aller einschlägigen Waren. Das praktisch Erprobte wurde in zahlreichen Kursen und Vorträgen verbreitet. Der Gesamtwert der verarbeiteten Früchte belief sich auf 9000 M. Der Verein erzielte laut den Ausführungen des Kassierers Herrn Generalagent Josef Kessel, einen Reinertrag von 1117,09 M.

Schopfheim, 22. Sept. Am Montag findet im Rathaus eine Versammlung der Erwerbslosenfürsorge Oberbaden, sich in Lörrach, statt, wobei u. a. über die Erhöhung der Unterstützungssätze beschlossen werden soll. Die durch den gegebenen Vorschlag entstehenden Mehrkosten (ca. 25 Prozent der seitherigen Ausgaben) werden von Reich und Staat übernommen.

Limpach (Limpach), 21. Sept. Heute nacht brannte das große Wohnhaus mit einigen Ställen und Scheunen des Hofbesizers August Lang auf Adenbach, Gesamtgemeinde bis auf den Grund nieder. Der zahlreiche Viehstand ist gerettet. Ebenso konnte das danebenstehende zweite, große Gebäude mit weiteren Ställen und den Getreidevorräten gerettet werden. Dagegen wurden fast sämtliche Fahrnisse, nur schwach verschert, sowie auch eine Summe Papiergelder ein Raub der Flammen. Die Entstehungsurache des Feuers ist noch nicht geklärt. Da der Brand auf dem Heuboden ausgebrochen zu sein scheint, wäre nicht ausgeschlossen, daß schlecht eingebrachtes Heu das Feuer verursacht hat. Bei der ungünstigen Witterung dieses Jahres ist jedenfalls diesbezüglich unseren Landwirten doppelte Vorsicht geboten.

Konstanz, 22. Sept. Wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit wurde der 50jährige Müller Kilian Ketterer von Ueberlingen a. N., der wegen der gleichen Delikte schon schwere Strafen verbüßte,

von der hiesigen Strafkammer zu 1 Jahr Zuchthaus und dreijährigem Ehrverlust verurteilt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 23. September. Die Hoftrauer für den in der Dobrubtscha den Helldob geborenen Prinzen Friedrich Wilhelm von Hessen schließt nach einer neuerlichen Bekanntmachung des Großherzoglichen Oberstammerherzogs am 27. September.

In die Front gerückt. Herr Prälat D. Schmitthenner ist zum Besuch badischer Truppenteile an die Front gerückt. In etwa 8 Tagen denkt er seinen Dienst wieder anzutreten.

Rückkehr der Ferienkinder aus der Schweiz. Letzte Montag nachmittag sind 213 Kinder von Schweizerern, die im Großherzogtum Baden ansässig sind, neu gestärkt und mit roten Wangen von ihrem vierwöchentlichen Ferienaufenthalt in der Schweiz, dem sie auf Einladung der Schweizer Regierung Folge leisteten, wieder wohlbehalten zu uns zurückgekehrt. Dies neue Werk der humanen Bestrebungen der Schweizer Regierung hat sich somit in recht anerkennenswerter Weise bewährt.

Die neuen Lebensmittelhefte, gültig vom Montag, den 25. September ab für die nächsten 4 Wochen, sind an die Abgabe-Stellen verteilt und können bei diesen in Empfang genommen werden. Die neuen Hefte enthalten nicht mehr 18, sondern 24 Scheine für den Bezug von 50 Gramm Brot (oder 40 Gramm Wasserweiz oder 45 Gramm Zwieback); die Kaffeeportion an Brot ist somit um 300 Gramm gleich 200 Gramm Mehl für 14 Tage erhöht. Das obere Umschlagblatt enthält wieder die Butter- und Fettmarke mit zusammen 125 Gramm; sie ist erstmals in 3 Abschnitten zu 50 + 50 + 25 Gramm geteilt. Die 3 Kartoffelmarken lauten jetzt auf je 7 Pfund gegen bisher 5 Pfund. Gleichzeitig mit den Lebensmittelheften wird auch die erste Reichsfleischkarte ausgegeben, die vom 2. Oktober ab für die folgenden 4 Wochen bis einschließl. 29. Oktober gilt. Die Karte enthält für jede Woche 10 Marken; diese lauten aber nicht auf ein bestimmtes Gewicht, sondern gelten für je 1/10 der für die Woche festgesetzten Kaffeeportion.

Die Reichsverteilstelle für Eier gibt folgendes bekannt: Am 12. und 14. September 1916 haben grundlegende Besprechungen zwischen der Reichsverteilstelle und den Landesverteilstellen stattgefunden. Auf Grund derselben wird es möglich sein, in nächster Zeit einen Verteilungsplan für das gesamte Reichsgebiet aufzustellen. Inzwischen beginnen die Kommunalverbände und die in der Bildung begriffenen Unterverteilstellen mit dem Ein sammeln der Eier. Der Erfolg dieser Sammlungen wird wesentlich von der Geschäftsfähigkeit und den organisatorischen Maßnahmen der Kommunalverbände, sowie insbesondere dem Eifer und der Hingabe der von dieser mit der Sammelarbeit betrauten Organe abhängen.

Rumänisches Futter. Von zuständiger Seite wird dem „Donausch. Tagbl.“ mitgeteilt, daß nach Anzeigung des tierärztlichen Instituts an der Universität Freiburg ratam ist, Kleie rumänischer Herkunft vor der Fütterung zu brühen oder zu dämpfen.

Kriegsanleihezeichnungen bei der städt. Sparkasse. Wie wir zu beobachten Gelegenheit hatten, werden die Zeichner bei der städt. Sparkasse hier zur Zeit flott abgefertigt; das ganze Geschäft nimmt trotz der sofortigen Abrechnung nur einige Minuten Zeit in Anspruch. Das dürfte wohl anders werden, wenn gegen Schluß der Zeichnung der Antrag wesentlich färdert wird. Es kann darum nur empfohlen werden, alsbald zu zeichnen und nicht länger damit zu warten.

Beamteneinstellung für Winterbedarf. Wie die „Krls. Z.“ mitteilt, können nach einer Anordnung des Groß. Finanzministeriums, ähnlich wie im Reich, in Preußen und in Sachsen, in Baden die Beamten und diejenigen Lehrer, welche ihre ständigen Bezüge aus der Staatskasse erhalten, ferner die vertragsmäßigen Bediensteten und die ständigen Arbeiter unter bestimmten Voraussetzungen zur Beschaffung des Winterbedarfs an Kartoffeln und Heisstoffen auf Antrag einen Vorschlag auf ihre Dienstbezüge von derjenigen Kasse erhalten, welche die ständigen Bezüge der Antragsteller ausmacht. Die Vorschläge sollen nicht über den Betrag der Kosten für die erwähnten Anschaffungen hinausgehen, und überdies einen Monatsbetrag des Gehaltes der Vergütung oder des Lohnes nicht übersteigen. Die Tilgung der Vorschläge erfolgt durch Abzüge bei den Gehalts- usw. Zahlungen. Von den Beamten, die ihren Gehalt vierteljährlich beziehen, sind die entsprechenden Beträge in zwei gleichen Teilen bei den Gehaltszahlungen für die Vierteljahre Januar/März 1917 und April/Juni 1917, von den übrigen Vorschlagsnehmern in fünf gleichen Teilen bei Zahlung der Bezüge in den Monaten November und Dezember 1916, Februar, März und Mai 1917 einzubehalten. Die näheren Bestimmungen über die Vorschlagszahlungen werden den Beamten usw. durch die vorgelegten Dienststellen bekannt gegeben werden.

Werkzeugmaschinen. Am 15. September 1916 ist eine Bekanntmachung, betreffend Regelung des Handels mit Werkzeugmaschinen durch Beschlagsnahme, Meldepflicht und Preisüberwachung veröffentlicht worden; mit ihrer Durchführung und Ueberwachung ist die Aufsichtsstelle für den Handel mit Werkzeugmaschinen, Berlin W. 15, Liebenbergstraße 18/20, beauftragt. Das Bezirksamt erläßt über diese Bekanntmachung eine Anzeige in dieser Nummer.

Colosseum. Brang's Kölner lustige Bühne läßt dem erfolgreichsten Gesangs-Schlager „Wenn Männer schwindeln“, der heute zum letzten Male aufgeführt wird, noch ein leichtes neues Stück folgen: „Der Lumpenball“ oder „Der Doppelmensch“, burlesk. Schwanitz in 3 Akten von Jakob und Lippich, für seine Bühne bearbeitet von Dr. Peter Brang. Das Stück geht am Sonntag, 24. ds. Mts., nachmittags 4 und abends 8 1/2 Uhr, in Szene und wurde von der Kölner Bühne mit großem Erfolge auf vielen Großstadtbühnen aufgeführt, dürfte also auch bei unserem Theaterpublikum seine Wirkung nicht verfehlen.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 21. September 1916.

Kriegspeisung. Das Essen der Kriegspeisung wurde in letzter Zeit sowohl gegen Tagesmarken, als auch gegen sogenannte Kriegspeisungsarten (für 6 aufeinanderfolgende Werktage) abgegeben. Die zunehmende Beteiligung an der Kriegspeisung macht es aber zur Vermeidung größerer Schwankungen dringend notwendig, den täglichen Bedarf von Speisen schon für mindestens eine Woche im voraus festzustellen. Auf Vorschlag des Kriegspeisungsamts beschließt der Stadtrat, vom Montag, den 2. Oktober ab das Essen nur noch gegen Kriegspeisungskarten, gültig für eine Kalenderwoche und zu lösen während der zweiten Hälfte der vorhergehenden Woche, zu verabfolgen. Nur an einzelnen Tagen etwa übrig bleibende Mengen Essen werden in den Abgabestellen noch gegen Tagesmarken abgegeben. Vom gleichen Zeitpunkt ab werden neue Ausgabestellen eröffnet in der Wirtschaft „zu den drei Linden“ in Mühlburg, der Wirtschaft „zum Württemberger Hof“, Ecke Goethe- und Uhlens- Straße und in der Tulla-Schule (am Tulla-Platz). Alles Nähere befragt die öffentliche Bekanntmachung. Die beim Stadtrat wiederholt angeregte Frage der Ausdehnung der Kriegspeisung auf weitere Bevölkerungsteile wird zunächst noch kommissarisch geprüft.

Rheinhafen. Nachdem der vom Bürgerausschuß unterm 7. Juli 1914 für die Erweiterung der Betriebseinrichtungen im Rheinhafen bewilligte Blankokredit im Betrag von 60 000 Mark nahezu aufgebraucht ist, wird beim Bürgerausschuß Antrag auf Bewilligung eines weiteren Kredits in Höhe von 60 000 Mark für genannte Zwecke gestellt.

Betrieb der Fähre über dem Rheinkanal. Nachdem die Altmündungsgründstücke der früheren Gemarkung Daglanden nördlich des Städt-

kanals abgelöst und in städtische Bewirtschaftung übergegangen sind und sich nur noch wenige Privatgrundstücke daselbst befinden, nimmt der Stadtrat die Einstellung des Betriebs der Fähre über den Rheinkanal auf 16. November d. Js. in Aussicht.

Stromlieferung. Der Anschluß einer größeren Fabrikanlage in Durlach an das städtische Elektrizitätswerk bedingt eine Erweiterung des Kabelnetzes und die Errichtung einer provisorischen Transformatorstation daselbst. Die Ausführung dieser Anlagen wird unter Bewilligung der erforderlichen Mittel genehmigt.

Abstellgleis für die städtischen Lokalbahnen. Das vom Tiefbauamt vorgelegte Projekt für die Herstellung eines Abstellgleises für die städtischen Lokalbahnen in der Beierheimer Allee, nördlich der Gartenstraße, und die Ausgestaltung des Gehweges entlang dieses Gleises wird gutgeheißen.

Mietvereinsamt. Zum weiteren Besitzer des für den Bezirk der Stadt Karlsruhe errichteten Mietvereinsamtes wird aus den Kreisen der Vermieter Herr Architekt Emil Hesselshardt (an Stelle des Herrn Stadtkonzeptsamts Doncker, der zu den Kreisen der Mieter gehört) ernannt.

Übergang von Stiftungserträgen. Aus dem diesjährigen Zinsenertrag der Anna Derndinger-Stiftung werden an zwei Schwestern des Lehrerinseminars Prinzessin Wilhelm-Stift Stipendien im Gesamtbetrag von 302.- Mark vergeben.

Dankagung. Der deutschen Bücherei des Völkervereins der deutschen Buchhändler zu Leipzig wird für die Uebersendung der Einweihungs-Denkchrift 1916 Dank ausgesprochen.

Aus den Nachbarländern.

Herrenfels, 22. Sept. Einen interessanten Einblick in den Fremdenverkehr im Monat August geben die Zahlen der hier zur Abfertigung gekommenen Gastmarken. Es sind eingewandert: 3381 württembergische, 9227 bayerische, 53 215 badische, 5300 hessische, 54 hessisch-provinzische Landesbrotmarken, 800 sächsische und 6579 eckig-lothringische Reichsbrotmarken. Die Fremdenzahl hat annähernd 8000 erreicht; im Vergleich zum Vorjahre ein Mehr von 1000 Ausländern.

Auszug aus den Staudenbüchern Karlsruhe.

Cheausgabot: 22. Sept.: Moritz Seidenberg von Nowy-Dawor, Kaufmann hier, mit Frume Rudowich von Bafalarzem.

Todesfälle. 19. Sept.: Wilhelm, alt 12 Jahre, B. Martin Stiesel, Sattler. 20. Sept.: Erwin, alt 11 Jahre, B. Martin Stiesel, Sattler; Christine Bäder, alt 55 Jahre, Witwe von Adam Bäder, Former. 21. Sept.: Luise Waldhauer, alt 56 Jahre, Ehefrau von Christian Waldhauer, Bahnarbeiter; Emilie, alt 13 Jahre, B. Emil Köfler, Schmied; Josef, alt 11 Monate 10 Tage, B. Heinrich Weinftein, Buchdrucker; Anna, alt 3 Monate 12 Tage, B. Wilhelm Böhler Wagenführer.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Samstag, den 23. Sept. 3 Uhr: Christine Bäder, Formers-Witwe, Bachstraße 46 (in Mühlburg beerdigt). - 5 Uhr: Luise Waldhauer, Bahnarbeiters-Ehefrau, Schwanenstraße 25.

Wasserstand des Rheins.

Schutterinsel, 23. Sept. morgens 6 Uhr 2,20 m (22. Sept. 2,25 m) Rehl, 23. Sept. morgens 6 Uhr 3,02 m (22. Sept. 3,03 m) Maxau, 23. Sept. morgens 6 Uhr 4,76 m (22. Sept. 4,83 m) Mannheim, 23. Sept. morgens 6 Uhr 3,97 m (22. Sept. 4,05 m)

Vernügnungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Anzeigenteil zu erfahren.) Samstag den 23. September Colosseum, 8 1/2 Uhr Vorstellung.

Bücherchau.

Der Badische Geschäfts-Kalender für 1917 ist (eben im Verlage von J. Langs Buchhandlung, Karlsruhe, im 40. Jahrgang erschienen. Das bekannte, für Beamte und Kaufleute längst unentbehrlich gewordene Taschenbuch trägt wieder in hervorragendem Maße den Erfordernissen der Zeit durch wertvolle Aufsätze wie: 1. Geheiß über Kapitalbindung an Stelle von Kriegsverzinsung, 2. Ein Wort zu den neuen staatlichen Finanzquellen, insbesondere zur Kriegsgewinnsteuer, 3. Der neue Porto- und Telegraphengebühren-Tarif, 4. Der neue Frachtkunden-Stempel, Rechnung. Neu ist beigegeben eine sehr gute Eisenbahnkarte von Deutschland und den angrenzenden Ländern. Infolge des Fehlens des Staatshandbuchs wird gerne zu diesem Handbuch, das neben seinem reichen sonstigen Inhalt die Gesamtstaatsverwaltung enthält, zu Nachschlagewerken und zur Verwendung des riefigen Dienstmaterials gegriffen werden. Der Preis ist mit 1.30 Mk. für das unbedruckte Exemplar und 1.50 Mk. für das durchgeschossene Exemplar bei ca. 600 Seiten Umfang erstaunlich billig.



Colosseum
Prang's Köner Bühne
 Samstag 10242
 Zum letzten Male
 der erfolgreiche Operetten-Schwank:
Wenn Männer schwindeln ...!
 Sonntag, 2 Vorstellungen
 nachm. 4 Uhr abends 8 1/4 Uhr
 Neu! **Der Lumpenball** Neu!
 Burlesken-Schwank in 3 Akten. Jakoby und Lippschütz. Bearb. von P. Prang.
 Ab Montag bis einschl. Samstag
 Abschieds-Vorstellung:
Der Lumpen-Ball.

Flügel, Pianinos, Harmoniums
 Große Auswahl bester Fabrikate.
 Alle Preislagen — mäßige Preise.
Kauf! Miete! Tausch!
 Fachmännische Leitung. 10221.10.1
H. Maurer, GrobH. Hoff., Pianolager
 Kaiserstr. 176, Eckhaus Hirschstraße.

Palast-Theater
 Herrenstrasse 11
 Täglich: Anfang 3 Uhr, Sonntags 2 Uhr.
 Von Samstag bis einschl. Dienstag.
! Alleiniges Erstaufführungsrecht !
 Die **Bulgarische** Schauspielerin
Lona Bartelana
 vor der
Hofoper in Sofia
 spielt in der Tragödie
Um ihre grosse Liebe
 oder
„Meine Liebe war mein Leben, meine Liebe ist mein Tod“
 in 4 Abteilungen.
Durch Dick u. Dünn.
 Eine drollige Geschichte mit Versen in 2 Akten. 10247
Außerdem die übrigen Darbietungen.
 Zum geil. Besuche ladet erg. ein Die Direktion: **Friedrich Schulten.**

Weinrestaurant „Ecksohmitt“
 Kaiserstraße 231. 10249
 Heute Samstag, von 8 Uhr an und morgen Sonntag
 von 6 Uhr an:
Großes Familien-Konzert
 gegeben von dem bekannten
Salon-Künstler-Orchester „Apollo“,
 wozu höflichst einladet **Juan Abicart.**
 NB. Wiedergabe bekannter Melodien aus Opern, Operetten etc. etc.

Bekanntmachung.
 Die Inhaber der im Monat Februar 1916 unter Nr. 2350 bis mit Nr. 4365 ausgestellten bzw. erneuerten Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 5. Oktober 1916 anzulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.
 Karlsruhe, 23. Sept. 1916.
 Städt. Pfandleihkasse.
 Am Donnerstag, den 28. September 1916, vormittags 9 Uhr, findet im Kaserneamt Gottesgabe die Versteigerung von
Matrazendünger
 statt. 10249
 II. Ersatz-Abteil. Feldartillerie-Regiments Großherzog (I. Bad.) Nr. 14).
 Rieber,
 Hauptmann u. Abteilungs-Kommandeur.

Frisen 8.2
 nimmt Damen zum Frisieren an. Schriftl. Angebote an Frau Doct. Wilhelmstr. 34.
Cellospieler
 (mittlerer Spieler) sucht Anschl. bei Hauskapelle u. Angebote unter Nr. 832069 an d. Geschäftsst. d. Bad. Presse erb.
Fette Haut,
 Mitefter, Pusteln, Sommerprossen, Damenbart entfernen Sie selbst mit meinen bewährten, billigen Mitteln. 831859
Ragepflege, Gesichtspflege.
Paula Werner,
 Kaiserstr. 60, 2 Trepp. 8.8

Kaffee Bauer
 Jeden Abend
Konzert „Casella“
 8071
 An Sonntagen
 4 Uhr nachmittags.

Aussteuer
 bestehend aus:
 2 polierten Bettstellen,
 2 Rosten, 2 dreitheiligen Matratzen, 2 Polstern,
 2 Nachtschischen mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, Toiletenspiegel,
 1 Spiegelschrank, Handtuchständer;
Wohnzimmer
 bestehend aus:
 1 polierten Büffel, 1 Tisch mit Eichenplatte,
 4 Stühlen, 1 Plüschdivan, 2 Bildern;
Küche
 bestehend aus:
 1 Küchenschrank, 1 Schaff, 1 Tisch und 2 Stühlen,
 für nur 695 Mark.
M. Kahn
 Möbelhaus
 22 Waldstr. 22
 Kann auf Wunsch kostenlos zurückgestellt werden.
 10239

Joh. Hertweck,
 Kaffatt, Werderstr. 37.
Hagenbutten
 werden gekauft, jedes Quantum. Hauptstr. 12, 5. St. (Kraus Butte Naime). 832814
Schönes Hofgut zu verpachten
 oder zu verkaufen mit ca. 30 Morgen ertrageichen Grundstücken im Bauland, Nähe Seilbrunn; neues großes herzschaftliches Gebäude, 2 Stodierer, mit gebeter Terrasse, neue Stallungen für Pferde und Viehtrieb, sämtliche neuzzeitliche Adergeräte vorhanden, mit oder ohne lebendem Inventar.
 Angebote unter Nr. 10191 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erbeten.
 Erbteilungsheber soll das
Bassthaus zum Rhein. Hof mit Realrecht
 in Karlsruhe aus freier Hand verkauft werden.
 Nähere Auskunft erteilt der Bevollmächtigte: 831765
F. W. Mlethe
 in Baden-Baden,
 Fürstenberalle 24.
 Fräulein, Beamtentochter, fast, 25 J. a., jedoch ohne Vermög., sucht, da es ihr anpassend, Gelegen. feht, auf die. Wege die Befähigung eines bes. Herrn in hieher Stellung eines glücklicher
Heirat.
 Strenge Diskretion Beding. Angeb. unt. 832487 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.
 Samstag, den 23. September 1916.
 5. Vorstellung der Abteil. A (rote Karten).
Die Nibelungen
 Ein deutsches Trauerspiel von Friedrich Heibel.
 In Szene geht von Otto Kienischer.
 Erste Abteilung:
Der gehörnte Siegfried.
 Vorspiel in einem Akt.
 Personen:
 König Gunter . . . Reinhold Lütjohann.
 Ute, die Witwe König Danwarts . . . Marie Frauenborfer.
 seine Mutter . . . Melanie Ermarth.
 Ariemild, seine Schwester . . . Paul Müller.
 Gereno . . . Hans Kraus.
 Giseler, seine Brüder: . . . Felix Baumbach.
 Hagen Trone . . . Karl Dapper.
 Danwart, sein Bruder . . . Hugo Höder.
 Volfer, der Spielmann . . . Paul Feder.
 Siegfried . . .
 Neben im Gefolge Gunters und Siegfrieds.
 Zweite Abteilung:
Siegfrieds Tod.
 Trauerspiel in fünf Akten.
 Personen:
 Reinhold Lütjohann.
 Marie Frauenborfer.
 Melanie Ermarth.
 Paul Müller.
 Hans Kraus.
 Felix Baumbach.
 Karl Dapper.
 Hugo Höder.
 Paul Feder.
 Margarete Bir.
 Emald Schindler.
 Paul Gemmede.
 Max Schneider.
 Max Hugelmann.
 Hermann Benedict.
 Ränge. Zweerde.
 Ende 10 Uhr.
 Anfang halb sieben Uhr.
 Abendblatte von 6 Uhr an.
 Mittel-Preise.

20000 Mk.
 ganz od. geteilt, auszuliefern.
August Schmitt, Bankkommissionär u. Oppoth., Gesch., Karlsruhe, Dürschstraße 44.
 2.2 Telefon 2117. 10208
100 Mark
 werden zu leihen gesucht gegen monatl. Rückzahlung von 20 bis 25 M nebst hohen Zinsen. Am liebsten nur von Selbstg. Gute Sicherheit.
 Angebote unt. Nr. 832428 an die „Bad. Presse“ erbeten.
Verloren gestern mittags um 10 Uhr ein braunes, geb. Koffer mit Namen, ein Ros, von einem kranken Mann, am Siebentstr. u. Gde Leopoldstr. Abzug. gel. Fundbüro, Gebelstr. 10, Markgrafenstr. 6, 2d. II. 832399
Arbeitsbuch verloren Name H. Schwed. Abzug. bei Barth, Werderstr. 96. 832398

Zu verkaufen
 ab meinem hiesigen Stadtlager:
Zische und Bänke, zerlegbar, 4.50 Meter lang, Regale, 2.30 Meter hoch und 0.90 Meter breit, 1 **Verandlste,** zerlegbar, 5.00 Mtr. lang, 2.00 Mtr. breit, 2.20 Mtr hoch.
 Partie weiße: **Trodene Forlen- und Tannen-Schnittwaren** in versch. Stärken, **Tannenbauholz, Bretter, Latten, Alte Fenster und Türen.** 10237.2.1
Ludwig Meinzer, Baugeschäft,
 Karlsruhe i. B., Klauereckstr. 44. — Tel. 53.
Guter mitt. Verb. z. kauf. Angebote zu richten Geschäftsst. 8. 4. St. 832477
 Dunkler Damennmantel, warmer Herrenüberzieher, sowie Herrenhut Nr. 54-56, alles gut erhalten, aus gutem Stoff zu kaufen gesucht. Angebote unter 832521 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erbeten.
 Ein Paar aus **Edergamachen** sowie **Krautländer** zu kaufen ein **Winterstr. 44, II.** 832488
Zu verkaufen
Wegerei-Anwesen
 in Vorheim kann, da der Besitzer gefallen ist, günstig erworben werden. Prima eingetragenes Geschäft. Angebote unter Nr. 831739 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.
Bier-Büffet
 gebraucht, für 2 St. zu kaufen gesucht. Näheres 10209
 Durlach, Eitelstr. 20, II.
National-Registrier-Kasse
 m. Addition, Schied u. Streifen preiswert zu verkaufen. Antrag unt. 831642 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.
 Diwan, Stierisch, Neulotter, Tisch, polierte Schränke, Kommode, Ankerbett, wie neu, Eisen, Küchenstuhl, geloch. Stühle, faub. hochhaub. u. einl. Betten, alles billig. An u. Berl. Schuster, Rudw. Wilhelmstr. 18. 832399
 Wegen Aufgabe des Biro zu verkaufen:
 1 **Kalkulationsapparat,**
 1 **Rechenmaschine,**
 1 **Rechenmaschine.**
 mehr. Schreibmaschinenteile. Anzufragen Montag, den 23. Septbr., 4-5 Uhr nachmittags. **Waldstraße 65, I. 8776a.8.1**
 Guter Bettlade, Holz und Matratze billig zu vert. **Waldstraße 36, 2d. II.**
 Nähmaschine, fast neu, billig zu verkaufen. 831990
 Anzufragen **Waldstr. 16, II.**
Nähmaschine
 zu 15 M und 30 M abzugeben. **Sähringerstr. 37, I. 832486**
 Herren- u. Damenfahrad zu 30 M u. 40 M abzugeben. **Sähringerstr. 37, I. 832485**

Kauf-Gesuche
Landw. Anwesen zu kaufen gesucht. 831638
 bei guter Anzählung durch **Wagner, Konstanz, Wilhelmstr. 7.**
Piano
 genes bar zu kaufen gesucht. 832484 **Sähringerstr. 37, I.**
 Gebrauchter zweirädriger **Feder-Handkarren**
 mit verschleißbarem Radel zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisang. u. Größe d. Karrens unt. Nr. 832508 an die „Bad. Presse“ erbeten. 2.1
Eisschrank,
 gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht.
 An- und Verkaufsgeschäfte ausgeschlossen.
 Gef. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 10237 an die „Bad. Presse“ erbeten.
Gebrauchte Schreibhülle,
 System National oder ähnlich, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 8781a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen
 ein **Winterstr. 44, II.** 832488
Wohnzimmer
 bestehend aus:
 1 polierten Büffel, 1 Tisch mit Eichenplatte,
 4 Stühlen, 1 Plüschdivan, 2 Bildern;
Küche
 bestehend aus:
 1 Küchenschrank, 1 Schaff, 1 Tisch und 2 Stühlen,
 für nur 695 Mark.
M. Kahn
 Möbelhaus
 22 Waldstr. 22
 Kann auf Wunsch kostenlos zurückgestellt werden.
 10239

Residenz-Theater.
Nur Erst-Aufführungen
 der
neuen Henny-Porten-Serie 1916/17
Das wandernde Licht
 nach einer Novelle von Ernst von Wildenbruch.
 Samstag einschl. Dienstag. 10186.4.2

Wohnzimmer
 bestehend aus:
 1 polierten Büffel, 1 Tisch mit Eichenplatte,
 4 Stühlen, 1 Plüschdivan, 2 Bildern;
Küche
 bestehend aus:
 1 Küchenschrank, 1 Schaff, 1 Tisch und 2 Stühlen,
 für nur 695 Mark.
M. Kahn
 Möbelhaus
 22 Waldstr. 22
 Kann auf Wunsch kostenlos zurückgestellt werden.
 10239

Zu kaufen gesucht
 ein **Difflers Sattel** und **Koffer**, ein **Helfischer**. Angebote erbeten unt. Nr. 10206 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.
Wederbett, Wodentopid, Sofa, Bettsofa und Schrank zu kaufen gesucht.
 Angebote unter Nr. 832502 an die „Bad. Presse“ erb.
 Heberzieher, getragen, für mittlere, größere Person zu kaufen gesucht.
 Angeb. unt. 832351 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.
 Guterhalt., transportabler **Wasserkessel**
 zu kaufen gesucht. 832509
 Mühlburg, Fabrikstraße 9.
 Gut erhaltener **Krankentuhl**
 zu kaufen gesucht. 832494
 Angebote **Waldstr. 28, II.**
 Plüschmantel, modern, nur gut erhaltener, eventl. auch Jade, für schlanke Figur, zu kaufen gesucht.
 Gef. Ang. unt. Nr. 832354 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erbeten.
Zu kaufen gesucht,
Hund,
 Jagt. od. sonst. H. Klasse. Mut garantiert wachsam sein und gefügig.
 Angebote unter 832456 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Diwan,
 gut erhalten, zu verkaufen. 10246 **Gebrüderstr. 36, pt.**
2 neue Ovalfässer
 zu verkaufen, 4-500 Liter. Zu erf. bei Fr. Glöck. **Alstadt, Damm**
Ein Gaslüfter, 3 flammig, mit Gummi bill. zu verkaufen. 832514 **Leopoldstr. 24, IV.**
Violine, sowie **Violen** billig abzugeben. 832483
Bähringerstr. 37, I.
 Guterhalt., eiserne **Kinderbettstelle** mit **Matratze** ist zu verkaufen. 832496
Schillerstr. 142, 1 Treppen.
Kindersteg u. Klappstuhl, **Rinderklappstuhl, Puppenwagen** mit **Gummi** bill. zu verkaufen. 832501 **Kaiserstr. 18, pt., r.**
Kindersteg u. Ein-Klappstuhl zu vert. od. gegen **Rinderklappstuhl** zu verkaufen. 832514 **Waldstr. 28, II.**
Gut. Kinderliegewagen **Schneeflocke** billig zu verkaufen. 832336 **Schillerstr. 46, IV.**
National-Registrier-Kasse
 m. Addition, Schied u. Streifen preiswert zu verkaufen. Antrag unt. 831642 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.
 Diwan, Stierisch, Neulotter, Tisch, polierte Schränke, Kommode, Ankerbett, wie neu, Eisen, Küchenstuhl, geloch. Stühle, faub. hochhaub. u. einl. Betten, alles billig. An u. Berl. Schuster, Rudw. Wilhelmstr. 18. 832399
 Wegen Aufgabe des Biro zu verkaufen:
 1 **Kalkulationsapparat,**
 1 **Rechenmaschine,**
 1 **Rechenmaschine.**
 mehr. Schreibmaschinenteile. Anzufragen Montag, den 23. Septbr., 4-5 Uhr nachmittags. **Waldstraße 65, I. 8776a.8.1**
 Guter Bettlade, Holz und Matratze billig zu vert. **Waldstraße 36, 2d. II.**
 Nähmaschine, fast neu, billig zu verkaufen. 831990
 Anzufragen **Waldstr. 16, II.**
Nähmaschine
 zu 15 M und 30 M abzugeben. **Sähringerstr. 37, I. 832486**
 Herren- u. Damenfahrad zu 30 M u. 40 M abzugeben. **Sähringerstr. 37, I. 832485**

Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber Sohn, Bruder und Bräutigam

Helmut August

bei einer leichten Maschinengewehrtruppe am 4. September 1916, morgens 5.30 Uhr den Heldentod gestorben ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Peter Rech

Tiefbau-, Pflasterergeschäft und Steinbruchbesitzer
Rittnerstraße 14.

Darlach, den 19. September 1916.

Uns traf ein bitteres Geschick, Es nahm uns unser höchstes Glück. Mutig und treu dem Vaterland, Zog unser Helmut in Feindesland. Wo eine Granat, die ihn ereilt, Ihn rasch mit dem Tod vereint, — So mußte unsre Hoffnung vergehen, Schlaf wohl, auf himmlisch Wiedersehn! 10239 R.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme spreche ich im Namen der Hinterbliebenen den innigsten Dank aus.

Karl Friedr. Schmidt
nebst Kindern. 10134

Karlsruhe-Grünwinkel, 23. Sept. 1916.

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorräthig 6699
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Bekanntmachung.

In unserer getriggen Bekanntmachung betreffend Kriegsteilnahme muß es heißen statt: „Reichsmarken: 1/10 Anteile: Reichsmarken: 1/10 Anteile für Erwachsene und 1/10 für Kinder, die nicht vor dem Jahre 1917 6 Jahre alt werden“ u. s. w. Karlsruhe, den 22. September 1916. Der Stadtrat.

Bekanntmachung.

Zuderabgabe betreffend. Auf die Marke B des für die Zeit vom 10.—24. Septbr. 1916 gültigen Lebensmittelgesetzes wird je 1/10 Pfund Zuder abgegeben. Die Gültigkeit dieser Marke wird bis 30. Sept. verlängert. Geschäftern, Kaffeebereiern, Kantinen usw. darf Zuder zum Süßen von Kaffee, Tee, Kakao und sonstigen Getränken nicht verabfolgt werden, da hierfür Süßstoff verteilt wird. Die Lebensmittelgeschäfte haben bei der Zuteilung von Zuder hierauf zu achten. Weitere Zuderabgaben sind unterwegs. Bekanntmachung über deren Abgabe erfolgt nächste Woche. Karlsruhe, den 22. September 1916. Das Vorkontrollamt.

Erholungsheim der Stadt Karlsruhe in Baden für Frauen und Mädchen aus Karlsruhe. Verpflegungstax 2.50 für den Tag. Nähere Auskunft u. Anmeldung bei der Direktion des städt. Krankenhauses Karlsruhe. 4396

W. L. B.-Telegramme

Band IV (umfassend die Zeit vom 1. Januar bis 31. Mai 1916) erschienen. Für 50 Pfennig durch unsere Geschäftsstellen und die Zeitungsboten zu beziehen. (Nach auswärts 60 Pf. portofrei.) Verlag der „Bad. Presse“, Karlsruhe.

Neuheit

Gas-Warmluft-Heizöfen

zum schnellen Erwärmen von 10249 Wohn- und Schlafzimmern, Büros, Badezimmern etc. und als Ergänzung der Zentralheizung im Früh- und Späthjahr. An jede Gasleitung anzuschließen.

Emil Schmidt & Kons.
Ingenieure Kaiserstraße 209.

Kronau Jagdverpachtung.

Die Gemeinde Kronau, Amt Bruchsal, verpachtet am Montag, den 16. Oktober 1916, nachm. 2 1/2 Uhr, im Rathaus in Kronau die Jagd auf Gemarkung Kronau, umfassend ca. 580 Hektar (darunter 80 Hektar Wald) für die Zeit vom 1. Februar 1917 bis einschließlich 31. Januar 1923. Als Bieter werden nur Personen zugelassen, die im Besitz eines Jagdpasses sind oder den Nachweis erbringen, daß der Erwerb eines Jagdpasses kein Hindernis im Wege steht. 3779a Kronau, den 21. Sept. 1916. Der Gemeinderat. R. n. e. l. Buchs.

Korsette Betty Vogel

Mannheim P 5, 15/16



Better Blütenhalter direkt auf der Haut zu tragen, solange Vorrat reicht, verkaufe noch zum alten Preise zu Mark 3 50 4 50 5 50 8 75



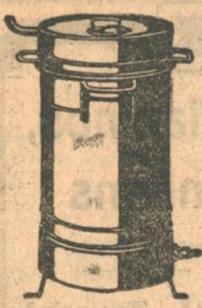
Verstellbarer Büstenimitator (für schlanke Damen) bringt die Büste zur vollendeten Entfaltung Preis Mk. 4.— Versand unter Nachnahme.

In Korsetten, Büstenhaltern u. Untertailen großes Lager in allen Preislagen. 31J

Auswahlsendungen auch nach auswärt. Spezialität: Elegante Maßanfertigung. Kunstgerechte Ausgestaltung hoch. Schultern und Hüften in höchster Vollendung. Sämtliche Reparaturen auch von mir nicht gekauften Korsetten, schnellstens und billigst.

Prima Händerflünder täglich frisch aus dem Rauch, verpackt in 1/2 Pfund, 6—9 Pfund, per Pfund 1.40, gegen Nachnahme. 381478.6.5

W. Salsieder, Albiest Seebad 11.



Ruco-Dampf-Waschautomat vollbringt seine Aufgabe automatisch, d. h. selbsttätig, also ohne jede Mitarbeit. Kein Reiben, Drehen, Stoßen, Schleudern!

Ihr Washtag — Ein Fest- und Freudentag

wenn Sie sich unseres gesetzlich geschützten **Ruco-Dampf-Waschautomaten** bedienen, der mannigfache Vorzüge aufweist: Wesentliche Ersparnis an Seife, Wasch- und Feuerungsmitteln. Ueberaus große Schonung der Wäsche bei gründlichster Reinigung. Vollendete Desinfektion durch Abtötung aller Krankheitserreger! Bequeme Handhabung und rasche, mühelose Abwicklung des Waschvorganges. Völlige Unabhängigkeit vom Dienstpersonal und Waschfrau. Sofern Barzahlung nicht erwünscht, kann Begleichung in 12 Monatsraten ohne Preisaufschlag erfolgen, wodurch jede fühlbare Belastung Ihrer Wirtschaftskasse vermieden wird! Verlangen Sie Prospekt von der **Maschinenfabrik Rudolf & Co., Fürth i. B.** Abt.: Dampf-Waschautomaten. 3773a **Vertreter und Wiederverkäufer gesucht!**

Kaiserstuhl-Wein

Beste Bezugsquelle **L. Bastian** Endingen-Kaiserstuhl (Baden). 605J

Ohne Seifenkarte erhältlich! Waschpulver „Wäshermädel“ fettlos riesig schäumend u. reinigt

durch seine eigenartige chemische Wirkung selbsttätig! Ohne Gift, ohne Chlor, ohne Säure, ohne scharfe, ätzende Stoffe. 1 Postpaket enth. 9 Pakete à 1 Pfund Mark 5.30 franko gegen Nachnahme. Muster gegen Einsendung von 60 Pfg. in Marken direkt durch **August Conrad, Berlin-Charlottenburg, Dornburgstraße 45.** Wiederverkäufer gesucht.

ORIGINAL-EXPRESS-DARRE

von Dr. Otto Zimmermann, LUDWIGSHAFEN a. Rhein. Auftragsingang seit Anfang 1916: 500 Anlagen mit über 1500 Darffeldern und einer Gesamtleistung von mehr als 125000 Zentner Rohmaterial in 24 Stunden. In Referenzen erster Firmen und größerer Stadtverwaltungen. Vor Nachahmungen wird gewarnt. 65J

Gebr. Boll, Tonwarenfabrik, Rauenberg b. Wiesloch

Ton- u. Kaolin-Seifen (fettfrei), vorzügliche Waschkraft, behördlich empfohlen. Tonseife à 250 gr 100 St. Mk. 8.50, 500 St. Mk. 37.— Kaolinseife à 200 gr 100 St. Mk. 11.50, 500 St. Mk. 50.— einschließlich Packung ab Fabrik gegen Nachnahme. Großabnehmer gegen Vorzugspreise gesucht. 3.3

Schlachtpferde

und sonstige Tiere, die zur menschlichen Nahrung nicht verwendbar sind, werden stets angekauft von d. städt. Garten- u. Viehhaltungsdirektion Karlsruhe. 9985

! Achtung !

Ohne Karte erhältlich. Ersatz für Seife. 1 Duzend = 8.60 3 Duzend = 10.20 Wirklich schäumendes Waschpulver 10 Pfund = 7 Mark. Versand per Nachnahme. Wiederherf. hohen Rabatt. **Schmid & Sohn, Kaiser-Wilbald (Wiba).**

Branntwein

kauft jeden Resten, auch nur wenige Liter. Braun, Kronenstraße 54, Karlsruhe. 981869

Brennholz

Lufttrockenes, geästet u. gespalten billig zu verkaufen. Infr. an Ruf. Kärcherstr. 63. II. 972

20,000 Johannisbeerkränzer

(beste Pflanzenzeit Septemb.), 3 J. sofort tragbare Pflanzen in Sorten rote, gelbe, weiß, 10 St. 3.50, 100 St. 30.4, 50,000 Obstbäume laut Katalog in prima Ware. **Otto Stoelker, Baum- schulen, Ettenheim, Baden.**

Wer

etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, eine Stelle sucht, eine Stelle vergeben hat, etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der **Badischen Presse** Geschäftsstelle Ecke Sammlerstraße u. Birkel.

Ausland. Wertpapiere

(Anleihen, Obligationen, Aktien, Shares etc.), deren noch günstigen Verkauf und Tausch in Kriegsleihe, sowie die Reichs-Bestandsanmeldung ohne Namen-Nennung d. Eigentümers bei Hinterlegung der Stücke übernimmt **Bankhaus Karl Götz** Karlsruhe, 10900 b. Rathaus, Hebelstr. 11.

Was ist Kiwal?

„Kiwal“ ist der beste deutsche Möbelpolier für alle Arten von Möbeln, Klavieren etc. (poliert, lackiert, emalliert, geölt, gestrichen etc.). „Kiwal“ entfernt sofort Fett, Flecken und Schmutz, ist zugleich ein vorzügliches Flüssiger Feinreiniger und wirkt, weil eine Nahrung für das Holz, erhaltend u. erweckend. — Auch Metallgegenstände werden wie neu, für Autos unentbehrlich. Preis einer Flasche M. 1.20, 5 Fl. franko, Olms Leuzgen. Niederlagen werden überall errichtet. Altsiedler Fabrik **H. Schmid** Groß-Sachsenheim (Württ.).

Bohnen-Schlager!

50 Gold-Bohnen-Schlager, komplett 800 St. 5.50, Schlachten u. patriotische Karten 20—250, à 100, incl. ohne Feite stets gebrauchsfähige Federhalter D. 24, 1.10, 2.40, 3.40, 4.40, 5.40, 6.40, 7.40, 8.40, 9.40, 10.40, 11.40, 12.40, 13.40, 14.40, 15.40, 16.40, 17.40, 18.40, 19.40, 20.40, 21.40, 22.40, 23.40, 24.40, 25.40, 26.40, 27.40, 28.40, 29.40, 30.40, 31.40, 32.40, 33.40, 34.40, 35.40, 36.40, 37.40, 38.40, 39.40, 40.40, 41.40, 42.40, 43.40, 44.40, 45.40, 46.40, 47.40, 48.40, 49.40, 50.40, 51.40, 52.40, 53.40, 54.40, 55.40, 56.40, 57.40, 58.40, 59.40, 60.40, 61.40, 62.40, 63.40, 64.40, 65.40, 66.40, 67.40, 68.40, 69.40, 70.40, 71.40, 72.40, 73.40, 74.40, 75.40, 76.40, 77.40, 78.40, 79.40, 80.40, 81.40, 82.40, 83.40, 84.40, 85.40, 86.40, 87.40, 88.40, 89.40, 90.40, 91.40, 92.40, 93.40, 94.40, 95.40, 96.40, 97.40, 98.40, 99.40, 100.40, 101.40, 102.40, 103.40, 104.40, 105.40, 106.40, 107.40, 108.40, 109.40, 110.40, 111.40, 112.40, 113.40, 114.40, 115.40, 116.40, 117.40, 118.40, 119.40, 120.40, 121.40, 122.40, 123.40, 124.40, 125.40, 126.40, 127.40, 128.40, 129.40, 130.40, 131.40, 132.40, 133.40, 134.40, 135.40, 136.40, 137.40, 138.40, 139.40, 140.40, 141.40, 142.40, 143.40, 144.40, 145.40, 146.40, 147.40, 148.40, 149.40, 150.40, 151.40, 152.40, 153.40, 154.40, 155.40, 156.40, 157.40, 158.40, 159.40, 160.40, 161.40, 162.40, 163.40, 164.40, 165.40, 166.40, 167.40, 168.40, 169.40, 170.40, 171.40, 172.40, 173.40, 174.40, 175.40, 176.40, 177.40, 178.40, 179.40, 180.40, 181.40, 182.40, 183.40, 184.40, 185.40, 186.40, 187.40, 188.40, 189.40, 190.40, 191.40, 192.40, 193.40, 194.40, 195.40, 196.40, 197.40, 198.40, 199.40, 200.40, 201.40, 202.40, 203.40, 204.40, 205.40, 206.40, 207.40, 208.40, 209.40, 210.40, 211.40, 212.40, 213.40, 214.40, 215.40, 216.40, 217.40, 218.40, 219.40, 220.40, 221.40, 222.40, 223.40, 224.40, 225.40, 226.40, 227.40, 228.40, 229.40, 230.40, 231.40, 232.40, 233.40, 234.40, 235.40, 236.40, 237.40, 238.40, 239.40, 240.40, 241.40, 242.40, 243.40, 244.40, 245.40, 246.40, 247.40, 248.40, 249.40, 250.40, 251.40, 252.40, 253.40, 254.40, 255.40, 256.40, 257.40, 258.40, 259.40, 260.40, 261.40, 262.40, 263.40, 264.40, 265.40, 266.40, 267.40, 268.40, 269.40, 270.40, 271.40, 272.40, 273.40, 274.40, 275.40, 276.40, 277.40, 278.40, 279.40, 280.40, 281.40, 282.40, 283.40, 284.40, 285.40, 286.40, 287.40, 288.40, 289.40, 290.40, 291.40, 292.40, 293.40, 294.40, 295.40, 296.40, 297.40, 298.40, 299.40, 300.40, 301.40, 302.40, 303.40, 304.40, 305.40, 306.40, 307.40, 308.40, 309.40, 310.40, 311.40, 312.40, 313.40, 314.40, 315.40, 316.40, 317.40, 318.40, 319.40, 320.40, 321.40, 322.40, 323.40, 324.40, 325.40, 326.40, 327.40, 328.40, 329.40, 330.40, 331.40, 332.40, 333.40, 334.40, 335.40, 336.40, 337.40, 338.40, 339.40, 340.40, 341.40, 342.40, 343.40, 344.40, 345.40, 346.40, 347.40, 348.40, 349.40, 350.40, 351.40, 352.40, 353.40, 354.40, 355.40, 356.40, 357.40, 358.40, 359.40, 360.40, 361.40, 362.40, 363.40, 364.40, 365.40, 366.40, 367.40, 368.40, 369.40, 370.40, 371.40, 372.40, 373.40, 374.40, 375.40, 376.40, 377.40, 378.40, 379.40, 380.40, 381.40, 382.40, 383.40, 384.40, 385.40, 386.40, 387.40, 388.40, 389.40, 390.40, 391.40, 392.40, 393.40, 394.40, 395.40, 396.40, 397.40, 398.40, 399.40, 400.40, 401.40, 402.40, 403.40, 404.40, 405.40, 406.40, 407.40, 408.40, 409.40, 410.40, 411.40, 412.40, 413.40, 414.40, 415.40, 416.40, 417.40, 418.40, 419.40, 420.40, 421.40, 422.40, 423.40, 424.40, 425.40, 426.40, 427.40, 428.40, 429.40, 430.40, 431.40, 432.40, 433.40, 434.40, 435.40, 436.40, 437.40, 438.40, 439.40, 440.40, 441.40, 442.40, 443.40, 444.40, 445.40, 446.40, 447.40, 448.40, 449.40, 450.40, 451.40, 452.40, 453.40, 454.40, 455.40, 456.40, 457.40, 458.40, 459.40, 460.40, 461.40, 462.40, 463.40, 464.40, 465.40, 466.40, 467.40, 468.40, 469.40, 470.40, 471.40, 472.40, 473.40, 474.40, 475.40, 476.40, 477.40, 478.40, 479.40, 480.40, 481.40, 482.40, 483.40, 484.40, 485.40, 486.40, 487.40, 488.40, 489.40, 490.40, 491.40, 492.40, 493.40, 494.40, 495.40, 496.40, 497.40, 498.40, 499.40, 500.40, 501.40, 502.40, 503.40, 504.40, 505.40, 506.40, 507.40, 508.40, 509.40, 510.40, 511.40, 512.40, 513.40, 514.40, 515.40, 516.40, 517.40, 518.40, 519.40, 520.40, 521.40, 522.40, 523.40, 524.40, 525.40, 526.40, 527.40, 528.40, 529.40, 530.40, 531.40, 532.40, 533.40, 534.40, 535.40, 536.40, 537.40, 538.40, 539.40, 540.40, 541.40, 542.40, 543.40, 544.40, 545.40, 546.40, 547.40, 548.40, 549.40, 550.40, 551.40, 552.40, 553.40, 554.40, 555.40, 556.40, 557.40, 558.40, 559.40, 560.40, 561.40, 562.40, 563.40, 564.40, 565.40, 566.40, 567.40, 568.40, 569.40, 570.40, 571.40, 572.40, 573.40, 574.40, 575.40, 576.40, 577.40, 578.40, 579.40, 580.40, 581.40, 582.40, 583.40, 584.40, 585.40, 586.40, 587.40, 588.40, 589.40, 590.40, 591.40, 592.40, 593.40, 594.40, 595.40, 596.40, 597.40, 598.40, 599.40, 600.40, 601.40, 602.40, 603.40, 604.40, 605.40, 606.40, 607.40, 608.40, 609.40, 610.40, 611.40, 612.40, 613.40, 614.40, 615.40, 616.40, 617.40, 618.40, 619.40, 620.40, 621.40, 622.40, 623.40, 624.40, 625.40, 626.40, 627.40, 628.40, 629.40, 630.40, 631.40, 632.40, 633.40, 634.40, 635.40, 636.40, 637.40, 638.40, 639.40, 640.40, 641.40, 642.40, 643.40, 644.40, 645.40, 646.40, 647.40, 648.40, 649.40, 650.40, 651.40, 652.40, 653.40, 654.40, 655.40, 656.40, 657.40, 658.40, 659.40, 660.40, 661.40, 662.40, 663.40, 664.40, 665.40, 666.40, 667.40, 668.40, 669.40, 670.40, 671.40, 672.40, 673.40, 674.40, 675.40, 676.40, 677.40, 678.40, 679.40, 680.40, 681.40, 682.40, 683.40, 684.40, 685.40, 686.40, 687.40, 688.40, 689.40, 690.40, 691.40, 692.40, 693.40, 694.40, 695.40, 696.40, 697.40, 698.40, 699.40, 700.40, 701.40, 702.40, 703.40, 704.40, 705.40, 706.40, 707.40, 708.40, 709.40, 710.40, 711.40, 712.40, 713.40, 714.40, 715.40, 716.40, 717.40, 718.40, 719.40, 720.40, 721.40, 722.40, 723.40, 724.40, 725.40, 726.40, 727.40, 728.40, 729.40, 730.40, 731.40, 732.40, 733.40, 734.40, 735.40, 736.40, 737.40, 738.40, 739.40, 740.40, 741.40, 742.40, 743.40, 744.40, 745.40, 746.40, 747.40, 748.40, 749.40, 750.40, 751.40, 752.40, 753.40, 754.40, 755.40, 756.40, 757.40, 758.40, 759.40, 760.40, 761.40, 762.40, 763.40, 764.40, 765.40, 766.40, 767.40, 768.40, 769.40, 770.40, 771.40, 772.40, 773.40, 774.40, 775.40, 776.40, 777.40, 778.40, 779.40, 780.40, 781.40, 782.40, 783.40, 784.40, 785.40, 786.40, 787.40, 788.40, 789.40, 790.40, 791.40, 792.40, 793.40, 794.40, 795.40, 796.40, 797.40, 798.40, 799.40, 800.40, 801.40, 802.40, 803.40, 804.40, 805.40, 806.40, 807.40, 808.40, 809.40, 810.40, 811.40, 812.40, 813.40, 814.40, 815.40, 816.40, 817.40, 818.40, 819.40, 820.40, 821.40, 822.40, 823.40, 824.40, 825.40, 826.40, 827.40, 828.40, 829.40, 830.40, 831.40, 832.40, 833.40, 834.40, 835.40, 836.40, 837.40, 838.40, 839.40, 840.40, 841.40, 842.40, 843.40, 844.40, 845.40, 846.40, 847.40, 848.40, 849.40, 850.40, 851.40, 852.40, 853.40, 854.40, 855.40, 856.40, 857.40, 858.40, 859.40, 860.40, 861.40, 862.40, 863.40, 864.40, 865.40, 866.40, 867.40, 868.40, 869.40, 870.40, 871.40, 872.40, 873.40, 874.40, 875.40, 876.40, 877.40, 878.40, 879.40, 880.40, 881.40, 882.40, 883.40, 884.40, 885.40, 886.40, 887.40, 888.40, 889.40, 890.40, 891.40, 892.40, 893.40, 894.40, 895.40, 896.40, 897.40, 898.40, 899.40, 900.40, 901.40, 902.40, 903.40, 904.40, 905.40, 906.40, 907.40, 908.40, 909.40, 910.40, 911.40, 912.40, 913.40, 914.40, 91

Lydia Stern

beehrt sich den Eingang ihrer

Herbst- und Winter-Neuheiten für feinen Damen-Putz

ergebenst anzuzeigen. 10243

Karlsruhe i. B. Telefon 2831. Kaiserstraße 167.

— Stat Sonderanzeige.

Auf 1. Oktober ein fleißiges

Alleinmädchen

gesucht, das selbständig kochen kann und Hausarbeiten verrichtet. Guth-Decker, Schuberstraße 2, 1. Et. 10234.2.2

Besseres, ordentliches Mädchen

mit guten Zeugnisse sucht 1. oder 15. Oktober Stelle als Zimmermädchen od. Alleinmädchen zu kleiner Familie. Angebote erbittet B32531

Frl. Elisabeth Rein, Anlage 18, Seidelberg.

Sofort oder auf 1. Oktober sauberes, fleißiges Mädchen gesucht für bürgerliche Küche und Hausarbeit. Vorzuziehen ab 21. September. B32056

Mädchen

jüng. fröhlich, zur Mithilfe in der Küche auf 1. Okt. gesucht. Peni. Köhler, Karlsruh. 6 III.

Jüngeres, fleißiges Mädchen

mit Zeugnis, für Hausarbeit gesucht. Vorzuzieh. Sonntag. Dr. Kramer, Steinstr. 11 III.

Mehrere Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung bei S. Nachmann, Lumbenforterstraße 28.

Für Lager u. Verkauf Eisenbranche

einige tüchtige, mit der vertraute, militärfreie junge Leute (auch Kriegsbeschädigte) für sofort oder später gesucht. 3552a*

Gustav Fuchs, Heilbrunn a. N.

Stellen-Gesuche

Tüchtige Geschäftsfräulein sucht Filiale oder sonst Vertrauensposten, evtl. als Kassiererin. Kaufmann gesucht werden. Angeb. unt. B32229 an d. Geschäftsst. der Bad. Presse.

Einige Fräulein

im Alter von 15-21 Jahren in Buchführung, nette Stenotypistinnen, suchen per sofort Beschäftigung bei bestehenden Ausprübungen durch den Kontoristinnenverein Karlsruhe Karlsruh. 13. Telefon 2018.

Kontoristin

27 Jahre alt, in Stenographie und Schreibmaschine perfekt, mit allen Kontorarbeiten vertraut, gelungene Handchrift, sucht Stellung auf 1. Okt. Angeb. unt. Nr. B32413 an die „Bad. Presse“ erbitten.

Fräulein

sehr erfahr. im Haushalt, sucht Stelle bei ein. Herrn oder frauenl. Haushalt. B32482

Fräulein

im Haushalt u. Stenographie, bew. sucht Stelle auf Büro. Angeb. unt. B32398 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Fräulein

20 Jahre alt, mit 19jährig. Mädchen, vom 1. Okt. od. spät. auf. Angeb. unt. Nr. B32411 an die „Bad. Presse“ erb.

Zu vermieten

in einem industriereichen Landstädtchen des Schwarzwaldes ist wegen Aufgabe des Geschäfts aus Altersrückgründen ein schönes, großes Ladenlokal mit zugehörigen Wohnräumen, Schopf etc., äußerst billig zu vermieten. Für einen Kriegsinvaliden wäre eine günstige Gelegenheit, sich eine Lebensstellung zu verschaffen. Auf Wunsch kann das Haus auch verkauft werden. Keine Inventurübernahme nötig. Angebote unt. B31875 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erb.

Verhältnisse od. Lagerraum

Großer, heller, trockener Raum ebener Erde mit Einfahrt im Zentrum sofort billig zu vermieten. Zu erfragen Douglasstr. 26 (bei Turand). Tel. 2485. 7391*

Kaiserplatz

Neopöhlstr. 1a im 2. oder 4. St. 6 Zimmerwohnung m. allem Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Ansf. 4. St. B31722

Neopöhlstr. 7a

in der 1. u. 2. Stod. best. aus je 6 kleinen Zimmern. Bad, Erker, Gas u. elektr. Licht m. autom. Treppenbeleuchtung preisw. sof. od. spät. zu verm. Zu erfr. 1. 4. Stod u. beim Eigent. Werderstr. 14. III. au

6 Zimmer-Wohnung

2. Stod., ganz neu hergerichtet, sehr reichl. Zubehör, auf sof. od. später zu vermieten. Näh. Weidenstraße 55, 3. Et. 6849*

Karl-Friedrichstr. 6,

2. Stod., ist eine

schöne Wohnung

mit 6 Zimmern und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Anzufragen täglich von vormittags 10-1/2 und nachm. von 3-5 Uhr.

Näheres daselbst 2. Stod., rechts. B32371*

Schumannstraße 8,

3. Stod., ist eine moderne, geräumige 7144*

5 Zimmerwohnung

mit einge. Bad, Gartenteil, Maniarde etc. per 1. Oktober billig zu vermieten. Anzufragen Wilhelmstr. 57. Teleph. 185.

Wohnung

zu vermieten. In dem Hause Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern mit Küche, Keller und Maniarde, auf sofort oder später zu vermieten. Preis 600 M. Näheres beim Hauseigentümer im Büro oder 4. Stod. 6710*

Wohnung, 4 Zim., Küche u. Kell., 4. Stod., ohne Gehörgänge, sofort zu vermieten. B32499 Kapellenstr. 24, III.

Durlacher Allee 69,

3. Stod., ist eine geräumige 7143*

4 Zimmerwohnung

mit 2 Mansarden, eingerichteter Bad, Zentralheizung etc. per 1. Oktober billig zu vermieten. Zu erfragen daselbst beim Hauseigentümer oder Wilhelmstr. 57. Teleph. 185.

3 Zimmer-Wohnung

mit elektr. Licht, Gas, Bad, Keller, Maniarde, Speisekammer u. Gartenanteil, ist verkehrshalber auf 1. Okt. od. später zu verm. B32028

Näh. Marienstr. 94, part., 18., Ecke Notredstraße.

Gröprinzenstraße 29

ist im 3. Stod. eine moderne Wohnung, bestehend aus 3 großen Zimmern, Maniarde, Gas u. Elektr., Zentral-Warmwasserheizung etc. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Joh. Meck.

Dreizimmerwohnung

mit Zubehör, Marienstr. 9, 1. Stod., per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstraße 57. 8723* Telephon 185.

3 Zimmerwohn.

mit Gas, elektr. Treppenbel., auf Mitte Oktober zu verm. Zu erfragen, Fröbelstraße 1.

2 Zimmer, Küche mit Vorplatte, unjandehalter billig auf 1. Oktober zu vermieten. Werderplatz 35. B32336

Mansarden-Wohnung mit 2 oder 3 Zimmern auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Schützenstraße 54, Vorderh. 3. Stod.

Bürgerstraße 21 ist die herrliche Wohnung mit 3 oder 4 Zimmern, Küche, Keller etc. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres zu erfragen Kriegsstraße 156, part., oder unter Nr. 8943 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Durlacherstr. 35 ist eine helle

3 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. B31822

Jasanystr. 37 ist im 4. Stod. eine schöne 2 Zimmerwohnung. m. Gas auf 1. Okt. zu verm. B32358

Näh. das. t. Lab. Gottesauerstr. 2, I., ist möbl. Wohnung, 2 Zimmer und Küche sof. zu verm. B32465

Kaiserstraße 66, I., am Marktplatz, 3 Zimmer, Küche, Keller etc., bisher Anwohnerbüro, auf 1. Oktober zu vermieten. B32467.3.2

Näheres im Warenladen. Karl-Friedrichstr. 3, hinterh., auf 1. Okt. geräum. Zweizimmerwohnung mit Zubeh. an H. Familie zu vermieten. Näh. t. Baden, 18. B31562

Karl-Friedrichstr. 24, Bier-Zimmerwohnung mit Balkon, sofort od. später zu vermieten. Preis 650 M. Näh. partiere. B32014

Mönerstraße 39, 3. Stod., ist eine 5 Zimmerwohnung mit Bad, Gas, Elektr. u. Zubeh., alles neu hergerichtet, auf sof. od. später zu vermieten. Näh. partiere. B32145

Kriegstr. 173 ist eine 3 Zimmerwohnung u. Zub., Stb., Aufg. Bds. 2. St., an ruh. Personen zu vermieten. B32492

Näh. 1. Stod.

Herrschaftswohnung

7 große Zimmer, großer Diele mit allem modernen Komfort und reichlichem Zubehör, Eigenheizung, Ballone, Veranda großer Garten in bester Lage der Gärtnerei auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Fr. Fren, „Hotel Erdbrunn“.

Kurvenstr. 8 ist im 4. Stod. eine schöne 4 Zimmer-Wohnung, groß, Bad, elektr. Licht, Gas u. all. sonst. Zubehör, umjandehalter auf 1. Okt. zu verm. Näh. das. part., links.

Duisenstr. 50 ist ein Zimmer mit Alkon, Küche, auf 1. Okt. zu verm. B32464

Zu erfragen 2. Stod. Södenstr. 27, hochmod. 5 bis 6 Zimmerwohnung mit all. Zubehör per 1. Okt. Näheres daselbst. Tel. 2481 B31657

Waldbornstr. 21 wegen Wegzug 5 Zimmerwohnung mit großem Zubehör auf sofort od. später zu verm. B32491

Winterstr. 44a, schöne Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst bei Kaufmann, Winterh. 1. B32468

Karlsruhe-Beiertheim, Göttingerstraße 6, 1. Stod., 5 Zimmern vom Hauptbahnhof, ist auf möbl. Zimmer, sonnig, mit 2 Fenstern, ohne gegenüber, zu vermieten. B32312

Karlsruhe-Beiertheim, Bier-Zimmerwohnung, Nähe Hauptbahnhof, m. Zubeh., hint. Ver., St. Garten, a. 1. Oktober zu verm. Preis 560 M. B31975 Gehrdtstr. 37, II.

In Philippsburg ist in neuem, gutem Haus schöne 3 Zimmerwohnung mit Gartenanteil, um 250 M. auf 1. Okt. od. spät. zu verm. Näh. bei Zimmermann, Kurdenstraße 8. B32219.3.3

Elegant möbl. 3 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Küchenbenutzung, sofort auf Kriegs-dauer zu vermieten. Preis nach Vereinbarung.

Gefäll. Angebote unter Nr. 9249 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbitten.

Ein gut möbl. Zimmer ist billig zu vermieten. B32176

Sofienstr. Nr. 13, 1. Et. Ein einfach möbl. Zimmer ist bill. zu vermieten. B32177

Sofienstr. 13, 1. Trepp. In gutem Hause 2-3 gut möbl. Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten. B32198

Karlstraße 64, III. Gut möbl., ungen. Wohn- u. Schlafzimmer, auch einzeln, billig zu vermieten. B32462

Kaiserstr. 3, Zigarrengeschäft. Beim Marktplatz hübsch möbl. Zimmer mit Zentralheizung u. Gas ist sofort od. 1. Oktober preisw. zu verm. Karl-Friedrichstr. 6, Eing. B32174

Gut möbl., sonnig. Zimmer, heizbar, mit Gasbeleuchtung, ist preisw. in kleinem Hause zu vermieten. B31974

Moosstr. 20, III., rechts. 1-2 gut möbl. Zimmer, auf Wunsch Küchenbenutzung, zu vermieten. Beiertheim, Marie-Alexandrastr. 10, II.

Schön möbl., gemütl. Zimmer ist v. 1. Okt. ab, an best. Herrn zu vermieten. B32463

Näh. Körnerstr. 24, II. Gut möbl., ungen. Zimmer, gut möbliert, nahe Hauptbahnhof, in gut. Hause zu verm. Preis 3 M. an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Schönes, großes Zimmer mit 2 Betten, evtl. mit einem, auf sof. od. 1. Oktober zu vermieten. B32409

Schön möbl. Salonzimmer in der Nähe der Hauptpost pr. 1. Oktober zu vermieten. B32418

Kaiserstr. 172, III. Möbliertes Zimmer, 3 Zimm. mit 3 Fenst., Ballon, Bogart, in gut. Hause pr. sof. zu vermieten. Kriegstr. 160, Ecke Södenstr. B3205.6.4

Moosstr. 20, III., rechts. 1-2 gut möbl. Zimmer, auf Wunsch Küchenbenutzung, zu vermieten. Beiertheim, Marie-Alexandrastr. 10, II.

Schön möbl., gemütl. Zimmer ist v. 1. Okt. ab, an best. Herrn zu vermieten. B32463

Näh. Körnerstr. 24, II. Gut möbl., ungen. Zimmer, gut möbliert, nahe Hauptbahnhof, in gut. Hause zu verm. Preis 3 M. an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Schönes, großes Zimmer mit 2 Betten, evtl. mit einem, auf sof. od. 1. Oktober zu vermieten. B32409

Schön möbl. Salonzimmer in der Nähe der Hauptpost pr. 1. Oktober zu vermieten. B32418

Kaiserstr. 172, III. Möbliertes Zimmer, 3 Zimm. mit 3 Fenst., Ballon, Bogart, in gut. Hause pr. sof. zu vermieten. Kriegstr. 160, Ecke Södenstr. B3205.6.4

Moosstr. 20, III., rechts. 1-2 gut möbl. Zimmer, auf Wunsch Küchenbenutzung, zu vermieten. Beiertheim, Marie-Alexandrastr. 10, II.

Schön möbl., gemütl. Zimmer ist v. 1. Okt. ab, an best. Herrn zu vermieten. B32463

Näh. Körnerstr. 24, II. Gut möbl., ungen. Zimmer, gut möbliert, nahe Hauptbahnhof, in gut. Hause zu verm. Preis 3 M. an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Schönes, großes Zimmer mit 2 Betten, evtl. mit einem, auf sof. od. 1. Oktober zu vermieten. B32409

Schön möbl. Salonzimmer in der Nähe der Hauptpost pr. 1. Oktober zu vermieten. B32418

Kaiserstr. 172, III. Möbliertes Zimmer, 3 Zimm. mit 3 Fenst., Ballon, Bogart, in gut. Hause pr. sof. zu vermieten. Kriegstr. 160, Ecke Södenstr. B3205.6.4

Moosstr. 20, III., rechts. 1-2 gut möbl. Zimmer, auf Wunsch Küchenbenutzung, zu vermieten. Beiertheim, Marie-Alexandrastr. 10, II.

Schön möbl., gemütl. Zimmer ist v. 1. Okt. ab, an best. Herrn zu vermieten. B32463

Näh. Körnerstr. 24, II. Gut möbl., ungen. Zimmer, gut möbliert, nahe Hauptbahnhof, in gut. Hause zu verm. Preis 3 M. an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Schönes, großes Zimmer mit 2 Betten, evtl. mit einem, auf sof. od. 1. Oktober zu vermieten. B32409

Schön möbl. Salonzimmer in der Nähe der Hauptpost pr. 1. Oktober zu vermieten. B32418

Kaiserstr. 172, III. Möbliertes Zimmer, 3 Zimm. mit 3 Fenst., Ballon, Bogart, in gut. Hause pr. sof. zu vermieten. Kriegstr. 160, Ecke Södenstr. B3205.6.4

Moosstr. 20, III., rechts. 1-2 gut möbl. Zimmer, auf Wunsch Küchenbenutzung, zu vermieten. Beiertheim, Marie-Alexandrastr. 10, II.

Schön möbl., gemütl. Zimmer ist v. 1. Okt. ab, an best. Herrn zu vermieten. B32463

Näh. Körnerstr. 24, II. Gut möbl., ungen. Zimmer, gut möbliert, nahe Hauptbahnhof, in gut. Hause zu verm. Preis 3 M. an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Schönes, großes Zimmer mit 2 Betten, evtl. mit einem, auf sof. od. 1. Oktober zu vermieten. B32409

Schön möbl. Salonzimmer in der Nähe der Hauptpost pr. 1. Oktober zu vermieten. B32418

Kaiserstr. 172, III. Möbliertes Zimmer, 3 Zimm. mit 3 Fenst., Ballon, Bogart, in gut. Hause pr. sof. zu vermieten. Kriegstr. 160, Ecke Södenstr. B3205.6.4

Moosstr. 20, III., rechts. 1-2 gut möbl. Zimmer, auf Wunsch Küchenbenutzung, zu vermieten. Beiertheim, Marie-Alexandrastr. 10, II.

Schön möbl., gemütl. Zimmer ist v. 1. Okt. ab, an best. Herrn zu vermieten. B32463

Näh. Körnerstr. 24, II. Gut möbl., ungen. Zimmer, gut möbliert, nahe Hauptbahnhof, in gut. Hause zu verm. Preis 3 M. an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Schönes, großes Zimmer mit 2 Betten, evtl. mit einem, auf sof. od. 1. Oktober zu vermieten. B32409

Schön möbl. Salonzimmer in der Nähe der Hauptpost pr. 1. Oktober zu vermieten. B32418

Kaiserstr. 172, III. Möbliertes Zimmer, 3 Zimm. mit 3 Fenst., Ballon, Bogart, in gut. Hause pr. sof. zu vermieten. Kriegstr. 160, Ecke Södenstr. B3205.6.4

Moosstr. 20, III., rechts. 1-2 gut möbl. Zimmer, auf Wunsch Küchenbenutzung, zu vermieten. Beiertheim, Marie-Alexandrastr. 10, II.

Schön möbl., gemütl. Zimmer ist v. 1. Okt. ab, an best. Herrn zu vermieten. B32463

Näh. Körnerstr. 24, II. Gut möbl., ungen. Zimmer, gut möbliert, nahe Hauptbahnhof, in gut. Hause zu verm. Preis 3 M. an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Schönes, großes Zimmer mit 2 Betten, evtl. mit einem, auf sof. od. 1. Oktober zu vermieten. B32409

Offene Stellen

Bautegniker

Außerordentlich für Baugeschäft auf 1. Oktober gesucht. Es wird auf energischen, prakt. erfahren. Mann resp. B32523

R. Schmitt, Götthestr. 27.

Herr oder Dame

mit 1500-2000 Kapital für Kleines, aber hohen Gewinn bringendes Spezial-Geschäft gesucht. Angebote zu richten an Felix K. F. Guettler, Schillerstr. 4. B32526

Gesucht werden

bei hohem Verdienst begehrt. Herren u. Damen für besterlangte Leichtverdienst-Artikel H. Wothly, S. Baden, 3.2. Badstr. 12. B32528

Existenzsuchende

erhalten n. Ausbildung i. Massage- u. Badefach lohnend. Verdienst. Lehrhonorar 200 M. 3538a.20.6

Hygiene-Institut Baden-Baden 75.

An der Grob. Seil- und Pfeilgewalt Wiesloch ist für die Dauer des Krieges die Stelle des

Anstreicher- Werkmeisters

zu befehlen. Verrichtungen mit Lebenslauf und Zeugnisse sind unt. Angabe der Lohnansprüche als bald an d. Direktion der Anstalt zu richten.

Monteur-Gesuch.

Zuchen zu sofortigen Eintritt einige 3788a

Monteur und Hilfsmonteur

für Gaskochleitungen, bei gutem Lohn. 2.1

J. Grosselinger & Cie.,

Ofenbrg.

Monteure und Installateure

für Entkalkungs-Anlagen etc. sof. auf dauerndem Beruf gesucht.

Maschinenfabrik Oskar Sichtig & Co.,

Karlsruhe-Rheinhafen.

Zum sofortigen Eintritt

gesucht: Maschinenschlosser, Dreher u. Hilfsdreher für dauernde Arbeit bei gutem Lohn. 10255.2.1

Georg Wittner, Maschinenfabrik, Baumw.-Allee 40.

Selbständig., unverlässig

Stundenmüller

der eine größere Stundenmühle an leiten versteht, findet Stelle bei 3671a

W. Ziegler, Ettlingen.

Tüchtige Kohlenarbeiter

finden gutbezahlte Arbeit bei Aug. u. Emil Nietzen Kohlenlager Rheinhafen (Nordboden). 10106

Zu melden auch vorm. zwisch. 10 u. 12 Uhr und nachm. zwisch. 4 u. 6 Uhr in unserem Stadttor, Kaiserstr. 118, II.

Wir suchen zur Ausbildung

für das Anstalt. u. Schulungs- fach einen kräftigen 10245

Lehrling,

oder solchen, welcher die Lehre nicht ganz beendete, zur weiteren Ausbildung, bei sofortiger Vergütung. Gute Schulungsgeld erforderlich.

Emil Schmidt u. Kons., Ingenieure, Seidelstr. 3.

Sattler- u. Capezierlehrl.-Gesuch.

Kann gegen sofortige Vergütung eintreten. B32303

H. Wurz, Waldstraße 79.

Wir vermitteln unentgeltlich

für alle Betriebe (Fabrik, Handwerk, Handelsgewerbe etc.) gelernte und ungelernete Arbeiter jeder Art; für den Haushalt: 6897

Dienstboten und sonstige Hausangestellte: für das Hotel- und Wirtschaftsgewerbe: jealides Personal, insbesondere: Kellner, Köche, Hotel-dienst, Hausburgen, Büffetdamen, Kellnerinnen etc.

Städt. Arbeitsamt, Karlsruhe

Telephon Nr. 629. — Geschäftszeit: Werktags von 8-12 u. 2-6, bzw. bis 7 Uhr bei der männlichen Abteilung und Sonntags von 10-12 Uhr für das Wirtschaftsgewerbe.

Für Lager u. Verkauf Eisenbranche

einige tüchtige, mit der vertraute, militärfreie junge Leute (auch Kriegsbeschädigte) für sofort oder später gesucht. 3552a*

Gustav Fuchs, Heilbrunn a. N.

Mehrere militärfreie

Maschinenschlosser

Bekanntmachung.

Der Staatsanzeiger und das amtliche Verkündungsblatt veröffentlichen eine Bekanntmachung des Reichsministeriums des Innern vom 15. September 1916 Nr. 350/7. 15. B. 5, betreffend Regelung des Handels mit Werkzeugmaschinen durch Beschlagnahme, Veräußerung und Preisübertragung. Auf diese Bekanntmachung, die auch bei dem Groß-Bezirksamt, sowie den Bürgermeistereien eingesehen werden kann, wird hiermit hingewiesen. 10244
Karlsruhe, den 19. September 1916.
Groß-Bezirksamt.

Bekanntmachung.

Die uns für die laufende Woche zur Verfügung stehende Buttermenge ist infolge ungenügender Zufuhr so gering, daß nur den Geschäften mit den Anfangsbuchstaben S bis Z (Name des Geschäftsinhabers), welche in der vorigen Woche keine Butter erhielten, die zur Versorgung ihrer Kundenschaft erforderliche Menge ausgeteilt werden konnte. Die übrigen Geschäfte werden in der kommenden Woche in erster Reihe mit Butter versorgt werden. 10251
Karlsruhe, den 22. September 1916.
Der Stadtrat.

Gas- und Strombezug.

Wir erlauben uns, darauf aufmerksam zu machen, daß es bei der außergewöhnlich großen Zahl von Aufträgen, die jeweils auf 1. Okt. (Umzugstermin) bei uns einlaufen, in Interesse einer rechtzeitigen Erledigung derselben dringend geboten erscheint, daß Anträge auf Änderungen der Gasleitungen, Aufstellung, Entfernung oder Übernahme von Gasmessern, Gasautomaten und Elektricitätszählern möglichst frühzeitig, spätestens aber 3 Tage vor dem Wohnungswechsel, bei uns eingereicht werden. Anträge auf Änderung von elektrischen Installationen (einschließlich Beleuchtungsanlagen) wollen möglichst frühzeitig an die für solche Arbeiten gelassenen Installationsfirmen gerichtet werden. Auch sollten die Mieter von Wohnungen sich so bald als möglich davon überzeugen, ob in den zu bestehenden Räumen die Gasleitungen, bezw. elektrischen Einrichtungen, so getroffen sind, daß der erforderliche Gasmesser, Mängasmesser oder Elektricitätszähler jederzeit aufgestellt werden kann. Es kommt sehr häufig vor, daß bei Aufstellung der Gasmesser der Anschlag im Keller fehlt oder nur teilweise fertiggestellt ist, und daß beim Anschlag des Mängasmessers die erforderlichen Träger nicht vorhanden sind. Da diese Arbeiten unabhängig von der Aufstellung der Gasmesser, bezw. Mängasmesser, jetzt schon ausgeführt werden können, empfiehlt es sich, diesbezügliche Anträge umgehend bei uns einzureichen, damit beim Einzug eine Verzögerung in der Aufstellung der Gasmesser bezw. Mängasmesser nicht eintritt. 10108
Städt. Gas-, Wasser- und Elektricitätswerke.

37000 M.
Mögl. Höchstgewinn
15000 M.
Württ. Invaliden-Lotterie
1785 Geldgewinne
43000 M.
Hauptgewinn
20000 M.
Ziehung 19. Oktob.
Lose beider Lotterien je
1 Mk., 11 Lose 10 Mk.,
Porto u. Liste 30 Pf.,
empfiehlt Lotterie-Unter.
J. Stürmer
Straßburg i. E., Langestr. 107
Filiale Kehl a. Rh., Hauptstr.
In Karlsruhe Carl Götz
Hebelstr. 11/15.

Institut der Abteilung II des Bad. Frauenvereins
zur Ausbildung von Mädchen und Frauen als nach den Grundsätzen der modernen Gesundheitspflege geschulte Erzieherinnen und Pflegerinnen kleiner Kinder von der Geburt bis ins schulpflichtige Alter.
Jahreskurse für Mädchen mit höherer Schulbildung in der Städt. Anstalt, Beginn 1. Oktober 1916. Auskunft und Anmeldung durch den Vorstand der Abteilung II, Karlsruhe i. B., Stefaniengasse 74 ebener Erde, Zimmer 108. 5137
Der Vorstand der Abteilung II des Bad. Frauenvereins.

Grossherzogliche Manufaktur
Kunstkeramische Werkstätten
Karlsruhe i. B.
Ständige Ausstellung u. Verkauf
in den
neuen Räumen der Manufaktur, Schloßbezirk 17
hinter dem Fernheizwerk. 121
Geöffnet: täglich von 10—6 Uhr,
Sonntags von 11—1 Uhr. Eintritt frei.

Wünschen Sie den Berechtigten
sich ein **Einjähriges**
für Ihren Sohn rasch u. mit sicherem Erfolg, so wenden Sie sich an das
Institut „Minerva“ Heilbronn a. N.
Eintritt jederzeit. Beginn des nächsten Semesters: 9. Okt. Bei der letzten Prüfung bestanden wieder sämtliche von der Anstalt ins Examen gesandten Schüler. Näheres durch die Leitung der Anstalt. 2878a
Referenzen und Erfolge siehe Prospekt.

Spöhner'sche Höhere Handelsschule Calw
(Schwarzwald) Internat, gegründet 1876.
Bekanntes, erstkl. Erziehungs- und Unterrichtsanstalt.
1. Realabteilung mit Vorbereitung für das Einjährig-Examen.
2. Handelsabteilung, theor. u. prakt. kaufmänn. Ausbildung.
Regler Besuch von Damen, die im Internat Aufnahme finden. Prospekt und nähere Auskunft durch Direktor **Weber**.
Neuaufnahme am 9. Oktober 1916.

Höhere Handelsschule Landau (Platz)
I. Handelsrealschule für Schüler von 11—20 Jahren.
1914/15 49 Einjährige.
II. Halbjähr. Handelskurs zur kaufm. Ausbildung für junge Leute v. 16—30 Jahren. Im Schülerheim gute Verpflegung und Beaufsichtigung. Ausführliche Jahresberichte versendet Direktor A. Harr.
Neuaufnahme
12. Oktober 1916.

Pelze-Verkauf!
Große Auswahl — neueste Fassons.
32 Nur Zirkel 32, 1 Treppe hoch
im Hause der Fahrradhandlung. 2045*

J. KUNZ
KARLSRUHE
10001 KARLFRIEDRICHSTRASSE 21
FERNSPRECHER 2713
PIANINOS.

Damenkleider werden bei gutem Sitz billig angefertigt. 230098
Vrau Schmitt,
Karls-Wilhelmstr. 23, V.

Kleidermacherin
nimmt noch Kunden an. Pünktliche, geschmackvolle Arbeit. Für Herrenkleider, Kinder- und Mädchen-Kleider billige Berechnung. 232431, 2, 1
Johanna Welschberger-Winter,
Durlacher-Allee 28, II rechts.

Große Badische Wohltätigkeits-Geld-Lotterie
Ziehung 4. Oktober
3828 Geldgew. u. 1 Prämie bar Geld
37000 M.
Mögl. Höchstgewinn
15000 M.
Württ. Invaliden-Lotterie
1785 Geldgewinne
43000 M.
Hauptgewinn
20000 M.
Ziehung 19. Oktob.
Lose beider Lotterien je
1 Mk., 11 Lose 10 Mk.,
Porto u. Liste 30 Pf.,
empfiehlt Lotterie-Unter.
J. Stürmer
Straßburg i. E., Langestr. 107
Filiale Kehl a. Rh., Hauptstr.
In Karlsruhe Carl Götz
Hebelstr. 11/15.

Manneheim
Hotel Metropol, Salzt. Bdrf. Bdrf.,
Bimm. einisch. kompl. Frühstüd
A. 2.50. Aufsun. Zentralheizg.
Kapital-Beichaffung
auf Werte aller Art
Synotheken-
Bermittlung
unter günstigen Bedingungen
bei 1. und 11. Rangstellung.
— Industrielle Beleihung be-
vorzugt. 230891, 5, 8
Karl Lehmann, Pforzheim,
Weilstr. 7. — Fernruf 442.
Schuhe, Stiefel
wenn auch reparaturbed., fauft
zu höchsten Preisen Frieden-
berg, Bähringerstr. 28, II. Auf
Börsenstraße Ecke i. Haus. 230724
Ein Posten
Sohlenmacher
zu verkaufen, beschlagnahme-
frei. Probefuß per Nachnahme
ohne Porto 21. 7. 230885
Max Bösch, Dreisitz. 9, III.
Alttertümern
aller Art, fauft und zahlt
die höchsten Preise das An-
und Verkaufsgeschäft Neufam,
Friedrichsplatz 7 u. Lammstr.
6, im Hof. Tel. 3546. 6693
Alteisen, Lumpen, Säcke,
Bastud aller Art, sowie
beschlagnahmefrei, fauft
W. Kleinberger,
Schwanenstr. 11. Tel. 835.

Textil - Riemen
beschlagnahmefrei, in allen
möglichsten Breiten u. Stärken,
lieferiert sofort ab Lager
A. Ostermann,
Straßburg i. E., Speyerstr. 1

Gottesdienstordnung am 24. Sept.

Evangelische Stadtgemeinde.
Kollekte zugunsten der deutschen Evangelischen im Ausland.
Stadtkirche, 10 Uhr: Militärgottesd. Garnisonkirche
Sturm. 10 Uhr: Stadtkirch. Mapp. 11 Uhr: Christenl. Stadtkirch.
pfarrrer Mapp. — Kleine Kirche, 11 Uhr: Kindergottesdienst
Hofpredig. Hfcher. 6 Uhr: Vitar Mary. — Schloßkirche,
10 Uhr: Sopitar Brandl. — Johanneiskirche, 10 Uhr: Stadtkirch.
pfarrrer Brandl. — 11 Uhr: Christenl. Stadtkirch. pfarrrer
Brandl. — 12 Uhr: Kindergottesd. Stadtkirch. Sündenlang.
Christusstr. 10 Uhr: Stadtkirch. Nothe. 11 Uhr: Christenl.
Stadtkirch. Nothe. 6 Uhr: Mission. Zimmer. — Gemeindehaus
der Weststadt. 10 Uhr: Stadtkirch. Schilling. 11 Uhr: Kindergottesd.
Stadtkirch. Schilling. — Lutherische, 10 Uhr: Stadtkirch.
Weidenmeyer. 11 Uhr: Christenl. Stadtkirch. Weiden-
meyer. 6 Uhr: Stadtkirch. Müller. — Diakonissenhauskirche,
10 Uhr: Stadtkirch. Müller. 8 Uhr: Süßmilch. Sieder.
— Montag und Freitag, abends 7 1/2 Uhr: Kriegsgedächtnis-
Karls-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtkirch. Mühlburg), 10 Uhr:
Gottesd. Delan Ebert. 11 Uhr: Christenl. Delan Ebert. —
Gedächtnisfeier. 6 Uhr: Sopitar Brandl. mit Abendmahls-
Kendandachten.
Schloßkirche, Donnerstag, 8 Uhr. — Kleine Kirche, Mitt-
woch, 6 Uhr. — Johanneiskirche, Donnerstag, 8 Uhr. — Christen-
kirche, Dienstag, 8 Uhr. — Lutherische, Mittwoch, 8 Uhr. —
Karls-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtkirch. Mühlburg), Don-
nerstag, 8 Uhr.
Evang. Stadtmiffion, Vereinshaus, Adlerstr. 23.
10 Uhr: Kindergottesd. Stadtm. Rieber. 11 Uhr: Kindergottesd.
in der Johanneiskirche, 11 Uhr: Kindergottesd. in der
Diakonissenhauskapelle, Süßmilch. Sieder. 3 Uhr: Jung-
frauenverein von Frau. Schneider, Bähringerstr. 45, 4 Uhr:
Jungfrauenverein von Frau. Weber, Erbsengartenstr. 12, 4 Uhr:
Jungfrauenverein der Schneider Gene, Adlerstr. 23, 4 1/2 Uhr:
Abendgottesd. Stadtm. Rieber. 8 Uhr: Blaufrauentammung,
Steinstr. 31. — Mittwoch, 8 Uhr: Bibelfestpred. Stadtm. Rieber.
Vereinshaus. — Donnerstag, abds. 8 1/2 Uhr: Gebetsversammlung,
3. St. — Freitag, abds. 8 1/2 Uhr: Vorbereitung f. d. Kinder-
gottesdienst.

Evangelisches Vereinshaus, Amalienstr. 77.
11 1/2 Uhr: Sonntagsschule, Nachm. 8 Uhr: Allgem.
Versammlung. Stadtm. Rieber. Nachm. 8 Uhr: Jungfrauen-
verein, abds. 8 1/2 Uhr: Vortrag von Frau. Wöhler. — Montag, abds.
8 Uhr: Jugendabteilung, abds. 8 1/2 Uhr: Blaufrauentammung. — Dienst-
tag, abds. 8 Uhr: Frauenabteilung, abds. 8 1/2 Uhr: Bibelfestpred.
f. Männer u. Jungl. — Mittwoch, abds. 8 1/2 Uhr: Allgem. Ver-
sammlg. — Donnerstag, abds. 8 1/2 Uhr: Fächter, abds. 8 Uhr:
Allgem. Versammlung. Durlacherstr. 32. — Freitag, abds.
8 1/2 Uhr: Allgem. Abendsabteilung.
Ev. luth. Gemeinde (alte Friedhofstr., Waldhornstr.).
10 Uhr: Gottesd. — Donnerstag, Bismarckstr. 1:
Kriegsgedächtnisfeier.
Katholische Stadtgemeinde.
St. Stephanskirche, 5 Uhr: Frühm. m. Monatskomm.

Bestandsaufnahme und Anmeldung ausländischer Wertpapiere!

Durch Bundesratsverordnung vom 23. August 1916 ist die **Aufnahme sämtlicher ausländischer Wertpapiere** — sowohl des feindlichen als auch des verbündeten und neutralen Auslandes — angeordnet worden. Die Anmeldung hat bis zum 31. Oktober 1916 und zwar nach dem Stande vom 30. September 1916 bei der Reichsbank zu erfolgen.

Sofern die Wertpapiere bis zum 30. September ds. Js. bei uns hinterlegt sind, besorgen wir die Anmeldung unentgeltlich mit unseren übrigen Anmeldungen in einer Summe, ohne daß der Name des Hinterlegers genannt wird.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst an unseren Schaltern erteilt. 10236

Badische Bank
Ignaz Ellern
Veit E. Homburger
Mitteldeutsche Creditbank
Heinrich Müller
Rheinische Creditbank
Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.
Straus & Co.
Vereinsbank Karlsruhe a. G. m. b. H.

Kauft nur deutsche Nähmaschinen!
Pfaff, Phönix- und Adler-Nähmaschinen
sind anerkannt vorzügliche deutsche Fabrikate von unerreichter Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit. Kostenlose Unterrichte. ... Langjährige Garantie.
Spezial-Maschinen zur Herstellung von Heeresausrüstungen, Knopfloch-, Zickzack-, Kurbelstich- und Sackstopfmaschinen. 8816,5,2
Reparatur-Werkstätte für alle Systeme.
Georg Mappes
Karls-Friedrichstr. 20, Karlsruhe, Tel. 2264.

für die Dienstboten u. Dienstbotenl. 6 U.: H. Meffe mit Generalkomm. für die Geschäftsführerinnen u. Beamten; 7 U.: H. Meffe; 10 U.: Militärgottesd. m. Pred.; 11 U.: Hauptgottesd. mit Hochamt u. Pred.; 11 1/2 U.: Kindergottesd. mit Predigt; 12 U.: Christenl. für die Mädchen; 3 U.: Gers-Jesu-And.; 4 1/2 U.: Versammlung d. Dienstbotenl. Kongregation in der St. Augustinuskirche; 12 U.: Mittag. mit Segen, ebenso Theologen u. Altes St. Augustinushaus. 12 1/2 U.: Musik. der H. Komm.; 7 U.: H. Meffe; 8 U.: Amt. u. Generalkomm. d. Jungl.; 8 U.: deutsche Singmesse mit Predigt; 10 U.: Hauptgottesd. mit Hochamt und Predigt; 11 U.: Kindergottesd. mit Pred.; 11 1/2 U.: Christenl. f. d. Mädchen; 12 U.: Vesper; 12 U.: Kriegsgedächtnis mit Segen; — Donnerstag, abds. 10 U.: Versammlung d. Männerkongr. — Freitag, abds. 10 U.: Versammlung d. Jungfrauenkongr. u. d. Gräfin. Mitterber.; 8 U.: deutsche Singmesse mit Pred.; 10 U.: Hauptgottesd. mit Hochamt u. Pred.; 11 U.: Kindergottesd. mit Predigt; 11 1/2 U.: Christenl. für die Jungl.; 12 U.: Pred. u. And. an Ehren d. H. Theologien; 7 U.: Mittag. u. Segen — Kollekte für arme Theologienstudierende. — St. Peter- und Paulskirche, 10 Uhr: Beichtel.; 6 U.: Frühmesse; 6, 7, 7 1/2 U.: Aufstellung der H. Komm.; 8 U.: deutsche Singm. mit Generalkommunion d. Christenlehrlinge; 10 U.: deutsche Singmesse mit Pred. i. Städt. Spital; 10 U.: Hauptgottesd. mit Pred.; 11 U.: Kindergottesd. mit Pred.; 2 U.: Christenl. für die Mädchen; 12 U.: Gers-Jesu-And.; 12 U.: abds.: Kriegsgedächtnis mit Segen. — Kollekte für arme Theologen. — St. Michaeliskirche, 10 U.: Beichtel.; 11 U.: Frühm. mit Musik. der H. Komm. vorher und nachher; 8 U.: deutsche Singm. mit Pred.; 10 U.: Hauptgottesd. mit Hochamt u. Pred.; 11 U.: Christenl. für die Jungl.; 2 U.: Kriegsgedächtnis mit Segen. — Kollekte für arme Theologienstudierende. — Hauptstr. (St. Nikolauskirche), 6 U.: Beichtel.; 7 U.: H. Komm.; 9 U.: Hauptgottesd. mit Hochamt u. Pred.; 9 U.: Gers-Jesu-Andacht; 12 U.: Kriegsgedächtnis. — Kollekte für arme Theologen. — Grünwinkel, St. Josefskirche, 7 U.: Frühm. mit Generalkomm. d. christenlehrlinglichen Jungl. u. d. kath. Jugend; u. Monatskomm. d. Frauen; 9 U.: deutsche Singm. mit Pred.; 11 U.: Kriegsgedächtnis; 2 U.: Gers-Jesu-And. mit Segen; 12 U.: Mitterberereinsversammlung mit Pred.; 8 U.: Mittag. m. Segen — Darsleben, Heilig-Geist-Kirche, 6—8 U.: Beichtel.; 10 U.: Kommunionmesse; 8 U.: deutsche Singm. mit Pred.; 10 U.: Amt mit Pred.; 11 U.: Christenl.; 2 U.: Gers-Jesu-And. mit Segen; 4 U.: Versammlung für die Jungfrauenkongr. mit Vortrag; 12 U.: Andacht für uns. Arbeiter.
St. Katholische Stadtgemeinde. (Auferstehungskirche.)
10 Uhr: Geistl. Rat Bodenstein.
Friedenskirche der Methodistengemeinde, Karlsstr. 49b.
10 Uhr: Pred. (Stud. im 1. Buch Mose, Korin.)
Pred. Müller. 11 Uhr: Kindergottesd. Nachm. 3 U.: Pred. — Montag, abds. 10 U.: Kriegsgedächtnis. — Mittwoch, abds. 10 U.: Bibelst.

Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstr. 34, I Cr.
Schwarze wasserd. Mäntel
A 39,75 an
Seidene wasserd. Mäntel
A 42,00 an
Schw. Jacken A 19,75 an
Blaue Jacken A 15,75 an
Herbstmäntel A 17,75 an
Jackenkleider A 19,75 an
Bachströcke A 2,50 an
Wald, Woll- u. Seidenblusen,
Ohne Bezugsschein,
da vor dem 10. Juni am Lager.
Bezugscheine für andere
Waren bei mir zu haben.
Keine Lebenspfeile.

Bermittlung der Reichsdruckerei
Firma Hans Dieffenbacher,
4,3 Karlsruhe. 8977
Fernsprecher 152, 404 u. 5461.
Anlauf aller Arten
Säcke
zu höchstmaligen Preisen.
Ich kaufe
fortwährend getrag. Herren-
kleider, Stiefel, Uhren, Was-
chen, Silber u. Brillanten, Un-
formen, Betten, Möbel, ganze
Ausstattungen, Handtaschen,
und bezahle hierfür, weit das
größte Geschäft, die höchsten
Preise. Best. Angebote erbit-
tet erlies und grüßes
An- u. Verkaufsgeschäft
Lovy, Markgrafenstr. 22.
671. Telefon 2745.

St. Joh. Kirche
jeden Sonntag ertragene 701
Schöne und St. eitel
wenn auch reparaturbedürftig
Weintraub, Kronenstr. 52.
Telefon 3747.
Damen finden diskret.
belte Aufn. u.
Klage Bad i. Gausle. 230897
Fr. Hub. Böhlinger,
Kunstflickerin, bei Brettern.